

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 31 (1922)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 20

BASEL, 18. Mai 1922

Nº 20

BALE, 18. Mai 1922

INSERTATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 30 Cts. Geschäftsverhandlungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischer Ursprungs 75 Cts. Riklanen Fr. 2.— per Pettizett. Riklanen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entspr. Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Ausland: Jährl. Fr. 20.—, halbj. Fr. 11.—, vierteljährlich Fr. 5.50, monatlich Fr. 2.—. Für das AUSLAND werden die Frachtkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts., annonces provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'étranger, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-unième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.

Siehe Warnungstafel!

Kochkurse der Hotelfachschule

des
**Schweizer Hotelier-Vereins
in Cour-Lausanne.**

Am 26. Mai 1922 beginnt ein neuer

Kochkurs

für Damen und Herren mit Dauer von 3½ Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die
Direktion der Hotel-Fachschule
in Cour-Lausanne.

Anzeige betr. Autorengelühren.

Laut dem mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique in Paris abgeschlossenen Vergünstigungsvertrag vom 1. September 1913 ist jedes Frühjahr eine Liste der Hotelbetriebe mit ständigem Orchester aufzustellen.

Wir gelangen daher an die verehrl. Mitglieder mit der dringenden Bitte, die Zahl der engagierten oder voraussichtlich zur Verwendung kommenden Musiker umgehend, spätestens aber bis 25. Mai, unserem Zentralbureau mitzuteilen.

Zur Lieferung dieser Angaben sind verpflichtet:

1. diejenigen Mitglieder, welche während der Saison, sei es allein oder in Verbindung mit andern Hotels oder einem Kurverein, ein ständiges Orchester beschäftigen und mit dem Agenten der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique noch keinen Spezialvertrag abgeschlossen haben, behufs Erlangung der zur öffentlichen Aufführung von musikalischen Werken notwendigen Ermächtigung;
2. diejenigen Mitglieder, welche zwar einen Einzelvertrag mit dem Agenten der Société des Auteurs bereits besitzen, deren Musikerzahl dieses Jahr aber eine Veränderung erfahren wird oder die für die Zukunft auf ein ständiges Orchester verzichtet haben.

Exemplare des Vertrages zwischen der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique und dem Schweizer Hotelier-Verein werden den Mitgliedern auf Verlangen durch das Zentralbureau zugesandt.

Luzern u. Basel, den 9. Mai 1922.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Vizepräsident: H. Haefeli.

Der Direktor des Zentralbureaus:

Kurer.

Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

Donnerstag, den 18. Mai, nachmittags 2½ Uhr
im Bürgerhaus, Bern:

Automobil-Club der Schweiz,
Stellungnahme zum Entwurf betr. das Eidgen.
Automobil-Gesetz.

Freitag, den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Rössli, Göschenen:
Versammlung der Hotellerie-
und Fremdenverkehrsinter-
essanten des Kantons Uri.

Referat Direktor Kurer's, Aussprache betr.
Gründung eines kant. Hoteliervereins und der
Zusammenarbeit mit der Verkehrsvereinigung.

Freitag, den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Glarnerhof in Glarus:

S. H. V., Sektion Glarnerland und
Walensee,
ordentliche
Frühjahrsversammlung.

Samstag und Sonntag, 27./28. Mai im Hotel
Bellevue in Brunnau:

Schweizer, Gewerbe-Verband,
Jahresversammlung.

Revision der Verbandstatuten, Lohn- und
Preisabbau, Zolltarif-Initiative, Generalzoll-
tarif, Initiativbegehren betreffend Vermö-
gensabgabe.

Montag, den 12. Juni, nachmittags und abends
im Montreux Palace, Montreux:

Schweizer Hotelier-Verein,
Zentralvorstandssitzung.

Dienstag, den 13. Juni, 8 Uhr vormittags
in der Fachschule Cour-Lausanne:

Schweizer Hotelier-Verein,
Delegiertenversammlung.

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Die unter Vorsitz von Direktor Kunz-
Bern am 11. Mai nachmittags im Hotel
Schweizerhof in Olten tagende Generalver-
sammlung war von 56 Teilnehmern besucht,
welche 80 Mitgliedschaften mit 560 Stimm-
rechtsanteile vertrat. Das Protokoll der
letzten Generalversammlung, sowie der Jahr-
esbericht und die Jahresrechnung pro 1921

wurden genehmigt. Lugano erhielt wieder
eine Vertretung im Verkehrsrat in Hrn. Lu-
chini, während die Wahl einer speziellen Ver-
einigung für die Verkehrsvereinigung und für
den Verband der Privatsiluhle zurückge-
stellt wurde bis zur Gesamterneuerung in 2
Jahren.

In seinem erläuternden Bericht hob Direk-
tor Junod an sehr guten und vielbegehrten
Publikationen besonders hervor den „Swiss
Travel Almanac“ (bisher: „Swiss Tourist Al-
manac“), sowie „Die Schweiz und ihre Schu-
len“; er erwähnte das neue vorzügliche Pla-
kat für die Bergpost-Automobile, die Bedeu-
tung der Kinofilme aus Verkehr, Gewerbe
und Industrie und die Notwendigkeit tüch-
tiger verkehrstatistischer Arbeiten, welche
allerdings grössere Mittel erfordern.

Dem Wunsche von Stadtrat Rossel-
Lausanne entsprechend, wurde der Frage der
Reduktion der Fahr- und Frachtlizenzen der
S. B. B. und der Besteuerung der Fremden
weiter intensive Aufmerksamkeit geschenkt.
Beim Traktandum Budget 1922, das geneh-
migt wurde, sprach Stadtkammern Dr.
Scherrer - St. Gallen den Wunsch aus,
der Vorstand möge studieren, ob nicht eine
Statutenrevision vorgenommen werden solle
im Sinne der Aufhebung der Filiale Lausanne.
Nach seinen Beralungen vom Vormittag
stellte sich jedoch der Vorstand, in Über-
einstimmung mit den opponierenden Hll.
Bullicaz und Wenger, auf den Standpunkt,
dass von einer Aufhebung zurzeit nicht die
Rede sein könne. Indessen sei der Posten
vorläufig nur provisorisch zu besetzen. Dem
für eine Ersatzwahl zuständigen Verkehrsrat
wird bald nach weiterer Prüfung der Sache
Bericht und Antrag zugehen. — Zur Auto-
mobil-Gesetzesvorlage wurde von Marlin-
Genf gewünscht, dass die die Schweiz pas-
sierenden Automobile von ausländischen
Gästen von den vorgesehenen strengen Ver-
sicherungspflichten soweit möglich befreit
werden.

Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt
die Hll. Grossrat Bullicaz - Lausanne,
Raaflaub - Bern, und als Ersatzmann
Bankdirektor Dr. Jaeger - Zürich. Ein sehr
instruktives Referat von Direktor Junod über
die Propaganda-Institutionen zugunsten des
Reiseverkehrs im Ausland und in der Schweiz
schloss die gut verlaufenen, interessanten
Verhandlungen.

Vorstehende resümierende Meldung, die
wir selbst kurz nach Versammlungsschluss
der Depeschagentur aufgaben, bedarf in
unserem Organ noch einiger Ergänzungen,
um der Verkehrszentrale und ihren Funktio-
nären gerecht zu werden. In der Hauptsache
besteht diese in dem nachstehenden Auszug
aus dem Jahresbericht, den wir in seiner To-

talität der Aufmerksamkeit unserer Leser
empfehlen möchten.

In seiner Erläuterung anlässlich der Ver-
sammlung bemerkte Herr Direktor Junod,
dass die V. Z. selbstredend die Tätigkeit der
Verkehrsvereine nicht ersetzen und hinlänglich
machen könne. Auch habe sie alle gleichzu-
tun. — Nicht ganz einig geht man in un-
sern Kreisen mit ihm, wenn er die Zusam-
mensetzung der konsultativen Propaganda-
kommission als alle Wünsche entsprechend
bezeichnet. Das stimmt nicht. Wir möchten
nahellegen, gelegentlich die an der Gestal-
tung und Entwicklung der Propaganda zu-
vörderst interessierte schweiz. Hotellerie
dort auch zu berücksichtigen. Auch so las-
sen wir zwar dieses Gebiet nicht aus den Au-
gen und wenn erst die derzeit immer noch im
Vordergrund stehenden Beanspruchungen
von Zentralvorstand und Zentralbureau sich
etwas verringern, wird die Propagandafrage
auch im Schosse unserer Zentralleitung wie-
der Gegenstand eines Hauptstudiums wer-
den. — Hand in Hand mit der V. Z.!

Das Thema ist nach seiner ideellen und ma-
teriellen Tragweite des heissen Bemühens
aller würdig! —
Zu Eröffnung der Tagung hatte der Vor-
sitzende des kürzlich verstorbenen Dr. Well-
auer in ehrender Weise gedacht. Dass der
Tod dieses Mannes auch sonst noch einen
Schatten warf, war begreiflich. Die Frage
der Beibehaltung oder Aufhebung der Lau-
sanner Filiale der V. Z. ist eine regionale wie
eine zentrale. Die Loyalität und der ökonomi-
sche und organisatorische Sinn werden ge-
meinsam eine Lösung finden, welche der
Werbung für das Ganze und für einen schön-
sten und edelsten Teil desselben gerecht
wird. Dafür gibt es aber — auch nach den
Meinungen in der Westschweiz — nicht bloss
eine Form, sondern mehrere Möglichkeiten.
Unsere welschen Sektionen werden
sich wohl intensiv um die-
selben kümmern! — Bevor wir von
dem Jahresbericht reden lassen, sei noch mit
Genugtuung der Wahl unseres Vorstandsmit-
gliedes, Herrn Grossrat Bullicaz, zum ersten
Mitglied der Rechnungskommission Erwäh-
nung getan. — Unser Verein war an der Ta-
gung durch Herrn Vizepräsident Haefeli und
Direktor Kurer vertreten.

Der 4. Jahresbericht, auf den im vor-
stehenden verwiesen wird, zeugt wiederum
von einem vollgültigen Mass von Arbeit und
zielbewusster Tätigkeit der Nationalen Ver-
einigung und ihres ausführenden Organs, der
Schweizer Verkehrszentrale. Er orientiert
eingangs über die Tagungen, die Beratun-
gen, Beschlüsse und Wahlen der General-
versammlung, des Verkehrsrates und Vor-
standes, über den Mitgliederbestand, die Or-



Feuilleton.

Schweizer Hotelerinnerungen.

IV. Eine dichterische „Schweizer Hotel-Revue“.

Von H. Krauss.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit dankbarer Anerkennung gedenkt der Dichter der behaglichen Gastlichkeit im Zürcher „Schwert“. „Ich habe noch nicht von der heiligen Table d'hôte gesprochen; sie war sehr gross und voll. Unser Schwertwirt, Felix Peter, tat alles, um seine Gäste zu vergnügen. Sowohl mit-
tags wie abends hatten wir Tafelmusik, nur war die letztere besser und zugleich mit einer Illumination verbunden, welche plötzlich durch eine geöffnete Tür sichtbar wurde. Die Musik beim Dinner bestand nur aus einem Geiger, einer Geigerin und einem andern Mädchen, das das Klavier blies und abwechselnd Schweizerlieder sang. Der Wirt zeigte uns auch ein drühalb-
ähriges Schaf, das über 300 Pfund wiegt, von ganz ungewöhnlicher, wahrhaft erstaunder Grösse, und so wild, dass es nur durch einen Zaum kann gebändigt werden. So hat er auch einen Affen. Was mir in dem hiesigen Gasthofe, des Unterschieds mit Deutschland wegen, auffiel, ist, dass man nicht eine einzige Zeitung haben kann, sowie auch in der Schweiz herauskommen. Es geschieht aus Indu-

strie. Es ist nämlich ein eigenes Kaffee-
haus vorhanden, wo man Zeitungen findet und
dafür ein Entree bezahlt. Uebrigens gibt es
kein zweites „Schwert“ mehr. — Am
Schützenplatz sahen wir einen ausgestopften Bären,
den kürzlich ein Schütze im Kanton Glarus
erlegt hat. Ich trennte mich fast ungern von Zürich.
Mein Feliseien liess ich dort zurück, und
nahm nur einen Büchsenstock mit dem Nöthigen
mit mir. Wir übernachteten am Hospitium
des Rigi. Unser Wagen führte uns an
mancher lieblicher Flur vorbei, teils am See, teils
an der Sihl hin. Endlich kamen wir an den Fuss
des Albis, den wir besteigen wollten. Der
Pfad ist nicht steil, besonders nicht bis an den
Gasthof. Am Gipfel, wo eine Hochwacht ist,
die herrlichsten Aussichten über den Züricher und
Zuger See. Die Appenzeller und Glarner Berg-
ketten lagen in ihrer weissen Hülle vor uns.
Ins Wirtshaus zurückgekommen, wo wir uns ein
wenig aufhielten, führten wir am Türlersee
vorüber nach Zug. Der Weg bis dahin ist ein Pa-
radies, ein Garten, voll der lieblichsten Abwechs-
lungen. Zug selbst, wo wir zu Mittag assen, und
zwar im „Hirschen“, ist ein freundliches Städt-
chen, dessen Umgebungen entzückend sind. Wir
überfuhren den Zuger See seiner Länge nach in
einer Art Gondel. Wir überblickten zuerst in
der Nähe den Rigi und beschloßen, ihn noch sel-
bigen Tags bis zu den Gasthöfen, zwei Drit-
tel des Weges nämlich, zu ersteigen. Auf unserer
Fahrt am Zuger See war es auch, wo wir das
erste Alphorn hörten, das melodisch flötend von
der Höhe herabklang. Ich fühlte zum erstenmal
recht innig, dass ich in der Schweiz wäre.“

Für die Besteigung des Rigi und der anderen
Gebirge sahen sich der Dichter und seine Reise-
gesellschaft nach einem wohlunterrichteten Füh-
rer um, Dominik Jütz, der ihnen in Zürich emp-

fohlen worden war: „Dieser versah uns mit lan-
gen Wanderstäben, unten mit eisernen Spitzen
beschlagen; so trafen wir unsere Bergpilgerschaft
von Arth aus im Kanton Schwyz an und began-
nen den Rigi zu besteigen. Der silberne Mond
grüßte uns mit mildem Lichte über die Berge
hin. Hinter uns lag der See, von Lowetz, die
Schwyzerhacken und der Mythenstein hoben die
spitzen Gipfel in das Halbdunkel. So ging es
von Höh zu Höh, über Stege und Steine. Unsere
erste Niederlassung war eine hölzerne Hütte, ge-
nannt „zum oberen Schirmdach“.“

„Dem Wanderer zur kurzen Ruh bereit.“

Immer romantischer wurde der Weg, immer
wilder; wir kamen oft an einsamen Alpen und
Senkthüfen vorüber; endlich hatten wir zwei Drit-
tel unseres Weges vollendet und erreichten die
Gasthöfe, wo wir übernachteten. Es sind vier
auf dem Rigi nebeneinander. Auch ein Hospitium
ist da, wo drei Kapuziner wohnen, die selbst wäh-
rend des Winters oben bleiben. Das Dörfchen
heißt Maria zum Schnee und ist ein besuchter
Wallfahrtsort. Wir wohnten im „Ochsen“, wo wir
zu Nacht assen, doch nur ein paar Stunden Schlaf
genossen, um den folgenden Morgen die Sonne
am Rigi aufgehen zu sehen. Am siebenten
Juli frühmorgens stiegen wir vollends zum Gipfel
des Rigi empor. Es wird nun ein Haus am
Kulm gebaut, um künftigen Fremde die beher-
zten Gipfel in das Halbdunkel. So ging es
von Höh zu Höh, über Stege und Steine. Unsere
erste Niederlassung war eine hölzerne Hütte, ge-
nannt „zum oberen Schirmdach“.
„Dem Wanderer zur kurzen Ruh bereit.“

der aber in seinen Reimen nichts von den Natur-
schönheiten des Rigi schrieb, sondern nur einen
Rat hinsichtlich des Besteigens und Aufenthaltes
dieselbst gab; vielleicht wollte er nichts anderes
schreiben, um nicht glauben zu machen, dass ihn
bloss einer seiner Landsleute zitierte. Ich selbst,
als wir weggingen, zeichnete unbedeutende Verse
in das Buch ein, um später vielleicht kommenden
Freunden meiner Reisegefährten oder meiner
selbst ein unbedeutendes Denkmal zurückzulas-
sen, um ihnen anzuzeigen, mit welchem Glück
wir ein Abenteuer bestanden, das sie dann gleich-
falls zu bestehen im Begriff sind. Hier sind die
Reime:

Bei dem Licht des Vollmonds, unerschrocken,
Stiegen wir bis an ein wirb'ar Haus:
Unten heissen Klang der Herdenglocken
Und der Bäche donnerndem Gebräus.
Aber kaum begann die Nacht zu weichen,
Klimmen wir bis an des Kulmes Kreuz,
Sahn die Sonne majestätisch steigen,
Sahn beglückt in die beglückte Schweiz,
Die ihr je hierher kommt, deutsche Brüder,
Sant' Freunde herrlicher Natur.
Hier genießt, und kehrt dann freudig wieder
Nach der heimathlichen Väterflur.“

Die Rückreise nahm der Dichter dann gegen
Weggi zu, am sog. Kälter Bad oder dem Drei-
schwesterbrunnen vorbei, dessen Wasser durch
seine Kälte stärkend auf die Nerven einwirkt, an
der Kapelle „zum heiligen Kreuz“ vorüber und
fuhr nach Luzern. „Es war unsere erste Fahrt auf
dem Vierwaldstättersee, dessen Ufer eben so
wildromantisch und pittoresk sind als die Erinne-
rungen, die sich an dieselben knüpfen, heilig. Es
ist ohne Zweifel der interessanteste der schwei-
zerischen Seen. Wir fuhren inmitten der Stadt
Luzern auf der Reuss, die breit, wild und reis-

genisation und die allgemeine Tätigkeit der Verkehrszentrale, die rund 370,000 Korrespondenzen erledigen zu verzeichnen hatte. Letztere zerfallen in zwei Hauptteile: in die Beziehungen zu den Interessenten am Reiseverkehr in der Schweiz und zu den Reiseagenturen im Auslande, die mit Propagandaliteratur, mit allen wünschbaren Auskünften über die Organisation des Reise- und Fremdenverkehrs in unserem Lande versehen werden. — Gemäss Beschluss des Vorstandes fand im Laufe des Berichtsjahres die Gründung einer Propaganda- und Publizitätskommission statt, der eine konsultative Rolle zugesprochen wurde. Unter dem Präsidium des Direktors der Verkehrszentrale stehend, ist sie aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Hf. Baud-Bovy, Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, Genf; Bierbaum, Redaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“; Chiesa, Schriftsteller, Lugano; Gurner, Publizist und Schriftleiter des Verkehrsverbandes Jungfrauenclub, Lauterbrunn; Lehmann, ehemaliger Direktor des Offiziellen Verkehrsbureaus in Luzern; Thiesing, Adjunkt des Publizitätsdienstes der S. B. B., Bern, und Zull, Direktor des Kurvereins in St. Moritz. — In Italien sodann besitzt die Verkehrszentrale einen ständigen Beamten, dem die Aufgabe zusteht, die Reiseagenturen dieses Landes und deren Tätigkeit zu beaufsichtigen, soweit dabei unsere Interessen in Betracht kommen. Da seine Gegenwart dort nicht immer notwendig ist, wurde er mit einer Inspektionsreise an der französischen Riviera, dann in Deutschland, Skandinavien, Grossbritannien, Holland und Belgien beauftragt. Die als Ergebnis aus diesen Reisen hervorgegangenen, dokumentierten Berichte leisteten der Zentrale unschätzbare Dienste beim Ausbau ihrer Beziehungen und ihrer Tätigkeit im Auslande. Sie beabsichtigt deshalb die Schaffung weiterer solcher Inspektionsposten im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel.

Dank der an Reiseagenturen, schweizerische Vereinigungen und Unternehmungen im Auslande ausgezahlten Subsidien konnte sich die S. V. Z., ohne grosse finanzielle Opfer, wertvolle Mitarbeiter sichern. So zählt sie zu ihren Agenten zwei Schweizer Konsulate (Marseille und Balavia), eine schweizerische Handelskammer (Brüssel), zwei Gruppen der Neuen Helvetischen Gesellschaft (Buenos-Ayres und Athen) und zahlreiche Reiseagenturen und Firmen: Thos. Cook & Son, American Express Co., Navigazione Generale Italiana in Italien, Lubin & Cie. in Frankreich, Lindemann & Cie. im Haag, Internationales Verkehrsbureau und Lissone & Zoon in Amsterdam, Bennell's Reisebureau in Christiania, Dansk Reisebureau in Kopenhagen, Nordisk Reisebureau in Göteborg, Dardel & Hagborg in Stockholm, Finlands Reisebureau in Helsingfors, Marsans in Barcelona, Reiseagentur Gjuro Trpinac in Zagreb, Reisebureau Jules Hone in Montreal. Dank dieser Agenturen und Firmen, wovon einige zahlreiche Filialen besitzen, konnte die Propaganda über eine Reihe von Städten und desgleichen über Landesteile ausgedehnt werden, die bis heute von der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda noch nicht berührt worden waren.

In der Schweiz selbst unterhält die S. V. Z. regelmässige Beziehungen mit den eidgenössischen Behörden, besonders mit dem Departement des Innern, ferner mit dem Post- und Eisenbahndepartement, demjenigen der Justiz und Polizei und dem Politischen Departement (Konsulardienst), mit der Generaldirektion der S. B. B., deren Dienstzweigen und Kreisdirektionen, Oberpost- und Zeldirektion, der Mehrzahl der kantonalen

und zahlreichen Gemeindebehörden, Schweizer Hotelier-Verein, mit dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine, dem schweizerischen Automobilklub und Touring Club der Schweiz, dem Verband schweizerischer Sekundärbahnen, Verband schweizerischer Dampfschiffahrtsunternehmen, Neue Golfhardvereine, Oslschweizerische Verkehrsvereinigung, den Bahngesellschaften Bern-Lötschberg-Simplon und Montreux-Berner Oberland, Rhätische Bahn etc., den Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins, Verkehrsvereine, Sportsvereine (Radfahrer, Luftschiffahrt, Tennis, Golf, S. A. C. etc.), Wasserwirtschafts- und Binnenschiffahrtsverbänden, Schweizerisches Nachweibureau für Bezug und Absatz von Waren in Zürich, Burcau Industriel suisse in Lausanne, Vereinigung der Strassenfachmänner etc. etc.

Der Propaganda- und Publizitätsdienst der S. V. Z. nimmt von Jahr zu Jahr zu. An Führern und Broschüren sind zu nennen: „La Suisse“, französische Auflage des bekannten illustrierten Führers (deutsche und englische Ausgabe in Vorbereitung), „Die Schweiz und ihre Schulen“, dann der „Swiss Travel Almanac“ u. a. m., an Plakaten „Der Sommer in der Schweiz“, „Der Frühling in der Schweiz“, während noch in Vorbereitung ist: der kleine „Automobilführer“. Zusammen mit dem Verband Schweizer Verkehrsvereine und den Transportunternehmen hat die S. V. Z. ferner eine ausgedehnte Kollektiv- und allgemeine Reklame entfaltet, deren Zusammenstellung folgendes Bild zeigt:

1. Kollektivreklame.			
a) Sommersaison 1921.			
	Insertionen:	in Zeitschriften und Zeitungen:	
England	28	18	
Belgien	15	9	
Spanien	13	4	
Frankreich	23	12	
Holland	24	8	
b) Wintersaison 1921/22.			
	Insertionen:	in Zeitschriften und Zeitungen:	
England	26	16	
Belgien	15	9	
Spanien (wurde mangels Teilnahme nicht ausgeführt)			
Frankreich	19	10	
Holland	21	7	
2. Allgemeine Reklame.			
(Von der Verkehrszentrale allein unternommen.)			
Sommer und Winter 1921 und 1921/22.			
	Insertionen:	in Zeitschriften und Zeitungen:	
Deutschland	32	18	
England	66	12	
Belgien	6	6	
Dänemark	24	2	
Frankreich	17	17	
Holland	8	6	
Norwegen	1	1	
Schweden	5	3	
Für die Schweizer im Ausland besetzte Zeitungen	10	5	
Nordamerika	20	5	
Südamerika	1	1	
3. Redaktionelle Reklame.			

Diese Art der Reklame wurde in 44 Zeitungen und Zeitschriften Frankreichs, in einer italienischen und in einer englischen Zeitschrift angewendet.

Zu dieser ebenso weit ausgreifenden wie verdienstvollen Tätigkeit gesellen sich noch Lichtbildvorträge, Beteiligungen an Ausstellungen und Mustermessen, Bearbeitung von Fahrplanfragen, Eingaben an die Behör-

den in Sachen Fremdenpolizei sowie volkswirtschaftliche Arbeiten aller Art, Begünstigung von Vorlesungen über Klimafologie an der Universität Zürich usw. Kurz, die Verkehrszentrale liegt für die Förderung des Fremdenverkehrs beständig in den Sienen.

Den interessantesten Abschnitt über „Den Fremdenverkehr in der Schweiz“ werden wir in einer der nächsten Nummern hier in extenso wiedergeben, um den heutigen Auszug mit dem „Finanziellen“ zu schliessen, über welchen Punkt der Bericht sich wie folgt vernehmen lässt:

„Im Jahre 1921 beliefen sich die an die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs geleisteten Subventionen und Beiträge auf Fr. 380,347.20, worin die aus den Liquidationen der S. S. S. und der S.T.S. (Fr. 20,000.—), sowie der Vereinigung Pro Sempione (Fr. 5,147.20) hervorgegangenen Saldobeträge inbegriffen sind.

Im Jahre 1920 betrugen die Subventionen und Beiträge Fr. 418,930.—. Das Rechnungsjahr 1921 zeigt also einen Rückgang, der darauf zurückzuführen ist, dass gewisse Mitglieder ihrer Mitgliedschaft für die neue Periode 1921—23 nicht erneuerten, was wir lebhaft bedauern. Einige neu hinzutretende Mitglieder haben glücklicherweise die durch die genannten Demissionen entstandenen Lücken zum Teil wieder ausgefüllt. Die Jahresrechnung für 1921 gleicht sich wiederum nur, wie 1920, dank der Ueberschüsse der vorhergehenden Jahre aus. Der Voranschlag pro 1922 steht unter der gleichen Voraussicht.

Der Rechnungsabschluss pro 31. Dezember 1921 weist folgende Zahlen auf: Ueberschuss vom Jahre 1920 und Einnahmen im Jahre 1921 Fr. 975,626.49 Ausgaben im Geschäftsjahr 1921 Fr. 715,134.14 Aktiv-Saldo am 31. Dez. 1921 Fr. 258,492.35 während der Voranschlag für 1921 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 168,035.84 vorsah.

Obwohl die finanzielle Lage zu keinen Befürchtungen Anlass gibt und die Zukunft durch die Subventionen und Beiträge der Mitglieder als sichergestellt betrachtet werden kann, müssen wir trotzdem darauf bedacht sein, die Hilfsquellen der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs zu vermehren, wenn wir die auf dem Gebiete der Propaganda wünschenswerte Tätigkeit weiter ausüben wollen. Die letztere verlangt beträchtliche finanzielle Opfer, handle es sich nun um die Herausgabe des Publizitätsmaterials, um Inserate in der Presse oder um Errichtung und Betrieb von Agenturen im Auslande etc. Wenn wir die Ausgaben der letzten Jahre, und vor allem diejenigen von 1921 in Betracht ziehen, so sind wir der Ansicht, dass sich diese durch die gezeigten Ergebnisse vollumfänglich rechtfertigen. Die Wirksamkeit der Verkehrszentrale beansprucht ein Minimum an finanziellen Leistungen, da der grösste Teil der allgemeinen Unkosten zu den Propagandaauslagen gezählt werden kann, in Anbetracht, dass die Mehrzahl der Beamten und Angestellten durch die Bearbeitung des Publizitätsmaterials und der zu dessen Verbreitung im Auslande erforderlichen Arbeiten in Anspruch genommen werden.

Wir appellieren an alle diejenigen, die sich in der Schweiz für den Reiseverkehr und für die Zukunft unserer Transportanstalten und die Hotelindustrie interessieren, uns auch weiterhin ihre Unterstützung angedeihen zu lassen, oder besser noch, ihre Beiträge an die Verkehrszentrale, wenn immer möglich, zu erhöhen. Die wirtschaftliche Krise, unter der unser Land leidet, drückt allerdings auf die Budgets unserer Behörden und unserer

Finanz-, Industrie- und Handelsunternehmungen; gibt es jedoch einen wirtschaftlichen Faktor, aus dem alle Zweige unseres nationalen Lebens Gewinn ziehen, so ist es zweifellos der Reiseverkehr, an dessen Entwicklung nicht nur die Hoteliers und die Eisenbahnen, sondern die Gesamtheit unserer Bevölkerung interessiert sind.“

Fremdenkontrolle. Neue Visa-Gebühren.

Am 5. Mai hat der Bundesrat eine neue Gebühreneordnung zur Verordnung über die Kontrolle der Ausländer vom 29. November 1921 erlassen, die am 1. Juni 1922 in Kraft tritt. Danach werden künftig folgende Visa-Gebühren erhoben:

Einfaches Visum, berechtigt zu einmaliger Einreise, in den europäischen Ländern (einschliesslich Ägypten) 8 Fr.; in den aussereuropäischen Ländern 20 Fr.

Dauervisum, berechtigt zu mehrmaliger Einreise für je drei Monate: 15 Fr.

Transitvisum, berechtigt zu einmaliger Durchreise in drei Tagen: 1 Fr.

Doppeltransitvisum, berechtigt zur Hin- und Rückdurchreise in drei Tagen: 2 Fr.

Rückreisevisum, berechtigt zu einmaliger Wiedereinreise: 8 Fr.

Dauerrückreisevisum, berechtigt zu mehrmaliger Wiedereinreise für je drei Monate: 15 Fr.

Spezialvisum, berechtigt zu einer beliebigen Zahl von Grenzübertretungen: Minimalgebühr 10 Fr.

Bei Familienpasssen wird nur eine Visumsgebühr erhoben. Kinder unter vier Jahren zahlen keine Gebühren, Kinder von vier bis fünfzehn Jahren, mit Ausnahme von Transitsvisa, nur die Hälfte. Minder- und Unmündlichen können die Gebühren auf begründetes Gesuch hin teilweise oder ganz erlassen werden.

Vorbehalten bleiben die Gebühren, die von kantonalen und kommunalen Behörden gemäss kantonalen gesetzlicher Bestimmungen für Aufenthaltserlaubnisse usw. erhoben werden.

Saison-Eröffnungen

Arth-Goldau-Rigibahn: 18. Mai.
Engelberg: Hotel Kurhaus Tällis: 18. Mai.
Grindelwald: Hotel Schöneck: 20. Mai.
Interlaken: Hotel Schweizerhof: 20. Mai.
Interlaken: Hotel du Nord: 20. Mai.
Lenk (Simmental): Bad und Kurhaus Lenk: 3. Juni.
Passugg: Hotel Kurhaus Passugg: 15. Mai.
Rigi-Kulm: Hotels Rigi-Kulm: 13. Mai.

Sektionen

Hotelier-Verein vom Glarnerland und Wallensee.

Einladung

zur ordentlichen Frühjahrshauptversammlung,
Freitag, den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Glarnerhof in Glarus.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht.
3. Jahresrechnung.
4. Revisorenbericht.
5. Budget.
6. Wahlen.
7. Varia.

Teilnahme obligatorisch oder Fr. 10.— Busse.
Nur Krankheit entschuldigt oder dringende Geschäfte, welche vorher zu melden und zu präzisieren sind.

Mit Vereinsgruss!

Der Vorstand.

Aus andern Vereinen

Bodensee-Verkehrsverein. Die kürzlich abgehaltene, aus der Schweiz und den übrigen Uferstaaten besuchte, von Oberbürgermeister Dr. Morike, Konstanz, präsierte Hauptversammlung des Bodensee-Verkehrsvereins protestierte gegen die deutscherseits vorgeschlagenen Erhöhung der Schiffsfahrtspreise auf dem Bodensee, durch welche

send ist, hinein und wählten den Gashof zum „Adler“, wo man ziemlich gut isst. Der Speisesaal war besonders schön und geschmackvoll möbliert. An der Table d'hôte fanden wir zwei englische Familien, worunter sieben Engländerinnen. Luzern ist ein hübscher, freundlicher Ort, wo man viele schöne und nette Gebäude sieht. An Stanzstad, einem hübschen Dorfe, das 1799 von den Franzosen in Asche gelegt wurde, vorbei kamen wir an den schon gebauten und noch schöner gelegenen Flecken Stanz; wir wohnten in der „Krone“, ziemlich hübsch und heiter, und assen gut. Vor unsern Fenstern hatten wir den Brunnen, auf welchem die Bildsäule Arnolds von Winkelried steht und die grosse Kirche, die auf Säulen aus schwarzem Marmor ruht. Unser Weg nach Buochs führte uns durch ein blühendes Tal, wo sogar Weizen wächst.“

Besonders interessiert war der Dichter Schwyz zu sehen, den berühmten Flecken, der ganz Helvetica den Namen gab. „Die Lage von Schwyz am Fuss des Hacken ist ergreifend schön. Es liegt gleichsam dem kommenden Wanderer entgegen. Wir assen im „Rössli“ zu Mittag und besahen dann den Flecken und die Kirche, ein breites, prächtiges Gebäude. Zu Amstäg übernachteten wir im „Stern“, wo wir ziemlich gut wohnten, obgleich der beste Gashof schon besetzt war. Der Wirt zeigte uns 2—3 Kristallstücke von ungewöhnlicher Grösse, die er selbst gebrochen hatte. Von dort aus wird die Gegend grösser und wilder, alles geht ins Gigantische. Zu Wassen, in einem guten, gar freundlichen Gaschoffe assen wir zu Mittag, wo ich auch diese Blätter schrieb. Wir glaubten schon das Non plus ultra alles Schrecklichen gesehen zu haben, aber wie erstauerten wir, als wir bei den Dorfe Göschenen in die Schöllenen traten. Die Natur zieht ihre Hand ab... Plötzlich steht man am Ausgang der Schlucht. Die ganze Szene ver-

ändert sich. Es ergreift wunderbar, wenn man von der grauschönen Wildnis in ein weisses Tal voll grüner, weicher Matten tritt, im Hintergrund das Dörfchen Au an der Matt. Mir war's, als fiele mir eine Zenkerlast vom Herzen. Hier glaubt man keine Menschen mehr wohnend, und findet ein freundliches Dorf mit schönen Gebäuden. Wir sind ziemlich zufrieden in den „Drei Königen“, Tisch und Betten und Zimmer sind gut. Wir fanden eine Gesellschaft von fünf Engländern, die über den Gotthard von Italien kamen. Einer davon ist ein reicher junger Mensch, der zu seinem Vergnügen reist. Die Engländer, die den Gotthard hinuntergingen, verliessen uns diesen Morgen. Wir tranken gestern noch mit ihnen Thee. Diese Engländer waren alle artig und zuvorkommend, und wir mussten ihnen insgesamt die Hände schütteln, als sie Abschied nahmen. Nach der Tafel, welcher noch 3 italienische Kaufleute beizuhöhen, gingen wir nach Realp, einem elenden Dorfe in der Einöde, wo es kein Wirtshaus gibt, doch im kleinen dürftigen Hospitium beherbergen zwei bejahrte Kapuziner die Fremden. Man wohnt ziemlich gemächlich bei ihnen, doch herrscht ein gewisser unangenehmer Geruch im Hause, den unser Führer sehr treffend den „Kapuzinergeruch“ nannte. Es war vielleicht der Geruch der Heiligkeit. Sie schienen übrigens brave Leute. Den Morgen verliessen wir die frommen Männer, um die Furka zu besteigen. Im Heruntersteigen kamen wir am Rhodnegletscher vorbei. Ihm gegenüber liessen wir uns an einem schönen Platze, unweit einer Enzianhütte, nieder, um unser Mittagssnack einzunehmen, denn wir hatten zwei Träger mit Proviant von Realp mitgenommen, weil unsere Absicht war, über die Maierwang zu gehen, um noch heute im Spätag über die Grimsel zu übernachten.“

Im Walliserland, der herrlichsten Landschaft, stachen damals in jener noch primitiven Aera nach

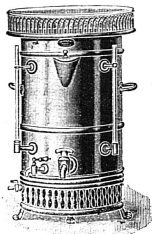
des Dichters Urteil die Dörfer traurig ab von der schönen Natur. In Oberwald sah er elende Hütten, ganz von Holz, die man auf Schiebkarren transportieren konnte. Entsprechend rückständig war auch das Unterkunftsweesen vor einem Jahrhundert, was sich inzwischen sehr und gründlich gewandelt hat. In Obergesteln kennzeichnete er den Gaschoff „ziemlich schlecht“. — Die Zeiten haben sich geändert! Besser gefiel ihm die Tracht der Walliser. Von Obergesteln ging die beschwerliche Reise weiter: „Einzelne ausgesteckte Stäbe bezeichnen den Weg durch die einfärbigste Wildnis. Die Grimsel liegt 5220 Fuss hoch über dem Vierwaldstättersee; man muss wieder abwärts steigen, um ins Spital zu gelangen, das wir nach 3 Stunden erreichen, einer der einsamsten Gasthöfe der Welt. Man findet eine ziemlich bequeme Einrichtung und guten Wein. Der Wirt ist gut und billig und wird auch im Fremdenbuch allgemein gelobt. Nachdem wir gefrühstückt und uns die Füsse ein wenig getrocknet hatten, machten wir uns auf den Weg, der überföhrigen Aare folgend. Vor dem blendenden Schnee schützten uns Flöze, die wir uns von der Wirtin in Obergesteln ziemlich teuer gekauft hatten. An der Handeck, einer namhaften Sennhütte, machten wir Halt und assen zwei Schüsseln des köstlichen Rahms, wie man ihn nirgends in der Ebene findet. Zu Guftamen im Oberhaslital kamen wir zuerst wieder unter Menschen. Wir langten sehr müde an, jeder mit einem Bündel von Alpenrosen in der Hand. Romantisch umgeben liegt das Dorf Im Grand. Durch den freundlichen Talgrund, von der Aare bespült, zieht sich das Dorf Im Hof, am schönsten von dem Hügel zu übersehen, den man besteigt, um nach Meringen zu gelangen. Das Land ist ausser Flecken selbst, eines der Paradiese der Schweiz, ist unvergleichlich. Der Ort Meringen selbst ist schön und freundlich gebaut, der Gaschoff „zum

wilden Mann“, wo wir wohnten, sehr ansehnlich. Wir fanden eine Artige Table d'hôte, woran mehrere Frauen von Bern. Die gedeckten Balkons oder Gaden, wie man sie nennen könnte, die sich auch in dem Hause in Interlaken, wo ich jetzt schreibe, befinden, und wo gewöhnlich gespeist wird, sind sehr annehmlich. Man fühlt sich zugleich im Freien und in der Stube. Die Aussicht von unserem Fenster in Meiringen ging auf den Reichenbach, und reichte bis an die mächtigen Wetterhörner, die zwischen grünen Bergen emporstarrten.“ Begeistert schildert der Dichter seine Empfindungen bei der Wanderung zum malerischen Sturz des Wasserfalls und die Aussicht in das blühende Tal von Meiringen. „O entzückende Schweiz! Welch eine Gottheit, verschwenderisch bis zum Uebermass, goss dieses Füllhorn tausendföhriger Reize über deine Fluren? Unweit des Reichenbaches, in einem Hause, wo man Gemshörner, Krystalle, Alpenflöze und dergleichen feilbietet, ist auch ein Fremdenbuch. Wir waren kaum in den Gaschoff zurückgekehrt, als wir unsere Weiterreise nach Brienz im lieblichen Tale auf schönem und gebahntem Wege an der Aare fortsetzten. Während wir uns im Gaschoffe zu Brienz aufhielten, änderte sich der Wind, ein kleiner Sturm erhob sich. Dennoch setzten wir uns zu Schiffe, um hierher nach Interlaken zu fahren. Interlaken, das seinen Namen von der Lage zwischen zwei Seen hat, ist ein wahres Paradies. Der Ort selbst besteht nur aus weissen Häusern, worunter das Schloss, welches ein Herr von Hatten, der Sohn des berühmten Gelehrten, als Ammann bewohnt, und der schöne Gaschoff, den ein Park umgibt. Interlaken, jetzt eine der Hotelstädte par excellence, hatte damals bloss den einzigen Gaschoff.“ Von unsern Fenstern aus sieht man die Jungfrau.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwabenlands
NEUESTE
bestbewährte

KAFFEE-



**Maschinen mit
Original - Papierfilter**
liefern feinstes Getränk. Ein Versuch
überzeugt.

Wir empfehlen ferner für die Saison:

EIS

- Maschinen
- Conservatoren
- Möhlen
- Formen etc.

zu äusserst günstigen Preisen.

Gebr. Schwabenland, Zürich
Hotel-Küchen-Artikel

ZU VERMIETEN
für die kommende Sommersaison
sehr komfortabel eingerichtetes

HOTEL IN ST. MORITZ

mit Restaurationsbetrieb. Inter-
essanten wollen sich zwecks Be-
kanntgabe aller nähere Details
und bezügl. Konditionen melden
unter Chiffre V. K. 2418 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conservenfabrik **Seethal** A.-G., Seon

Spezialitäten:

Confitüren, Früchte- u. Gemüse-Conserven

Schweizer Landesausstellung in Bern
Grosser Ausstellungspreis
(Höchste Auszeichnung)

2323

Trinken Sie

BURGERMEISTERLI

Beliebter Aperitif

nur echt von F. MEYER BASEL vide Rückseite der Etikette
Fabrikation seit 1815

Red Star Line

Regelmässiger Schiffsahrtsdienst zwischen
ANTWERPEN
Southampton und
-Cherbourg

New York

mit den beliebten Passagierdampfern „LAPLAND“,
„KROONLAND“, „FINLAND“, „ZELAND“ und „GOTH-
LAND“ („BELGIENLAND“ im Bau). - Komfortable Einrich-
tung in allen Klassen, gute Verpflegung, höchste Sicherheit.
Auskunft in allen Reiseangelegenheiten erteilt kostenlos das

REISE-BUREAU

Kaiser & Cie, Basel

Telephon 22.37 und 22.36 / Elisabethenstrasse 58 und 60.

MELFOR

Fragen Sie Ihre Kollegen

ob sie nicht ausschliesslich oder neben dem gewöhnlichen
Weinssig den feinsten und bekömmlichsten Tafelssig
„Melfor“, der sich im Preise, weil sehr ausgiebig, kaum
höher stellt, verwenden. „Melfor“ ist aus aromatischen
Kräutereisenzen mit Honigzusatz hergestellt. „Melfor“
ist Magenkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt
„Melfor“ weil er für Säfte, Früchte und Speisen eine
pikante aromatische Würze ist. Verlangen Sie gratis Muster
und Prospekte.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
„Melfor“ Aarau.

Nach Interlaken gesucht:
Eine tüchtige, englisch sprechende

Obersaaltöchter

Offerten mit Zeugnissen u. Photo unter Chiffre B. E. 2420
an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Gewaltige Vorteile

292 bietet Ihnen die einfache

„EXPRESS“
J. R.

Buchhaltung.

Schutzmarke für Hotel, Pensionen u. Wirtschaften.

JH 2921 Lz Alleinverlag:

Joh. Ruegg, Organisator, Luzern

Zu verkaufen: Eine sehr gut erhal-
tene, östliche, weisse

National-Registrier-Kasse

zu billigem Preise bei **Alf. Rätz, Hotel Bahnhof, Frauenfeld.** 2415

Verlangen Sie

kostenlose Zusendung der
neuesten Druckvorricht.
über



**J. COTTINELLI
CHUR**

2754

VELTLINER

OFFEN &
IN FLASCHEN

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**

Fondé 1796

HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY

Blanc - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouge - Cuvée réservée

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen

Jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

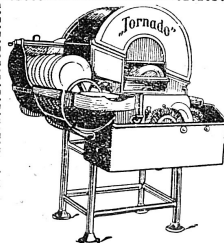
Arthur Krupp A.-G.

Niederlags-Werkstätte **Luzern**

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.



Wir sind auf Wunsch gerne
bereit, Ihnen Adressen von
BEZUGSQUELLEN
aus unserem Inserenten-Ver-
zeichnis bekannt zu geben.
DIE ADMINISTRATION



Grosse Ersparnisse durch

Vereinfachung des Betriebes
Reduktion des Personals
Vermeidung von Geschirrbuch
Zeitgewinn mit der

Tellerabwaschmaschine Tornado

Hygienisch einwandfreieste Abwaschmethode

Grossbetriebe sagen: „... mit der Tornado werden
wir 1 1/2 Stunden früher fertig in der Küche ...“

Tornado A.-G., 7, Dammweg, Bern. Tel. Sp. 2252



Spezial-Marke für echten

Fricktaler Kirsch

und feine Liqueure

Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)

Gesucht

tüchtige Wirtleute zum Be-
trieb oder Übernahme einer pro-
jektierten **KAFFEE-HALLE** in
Schönen, zukunftsreichster
Lage und unmittelbarer Nähe der
Stadt Basel, wenn möglich mit Be-
teiligung von 20-30 Mille. Offer-
ten sub Chiffre **B. V. 5485** an
Rudolf Mosse, Basel
Marktplatz 18. 3498

Zu kaufen gesucht gutes
Hotel 2. Ranges. Grössere An-
zahlung kann geleistet werden.
Offerten sub Chiffre **H. L. 2393**
an die **Schweizer Hotel-Revue**,
Basel 2. 2393

Bonbücher

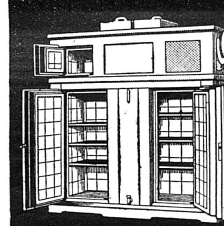
(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten
Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN - EISERZEUGER - KÜHLSCHRÄNKE



AUDIFFREN SINGRÜN

KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESellschaft

BASEL ST. JOHANNES-VORSTADT 27

Kälteerzeuger

SCHUTZ-
MARKE

Keine Stoppbüchsen, Manometer,
Ventile. - Keine Fachkundige
Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite
ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton)

VORLAGEN U. LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai

WASCHTISCHMATTEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours

Schützt die nationale Industrie! - Verlangt Schweizer-Fabrikat!

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

242

SOCIÉTÉ FIDUCIAIRE POUR L'HÔTELLERIE

Banque Nationale **ZURICH** Téléphone Selnau 554, Adresse télégraphique: Hotelreuhand

Afin d'éviter toute confusion, prière de prendre note de notre raison sociale exacte.

**Assainissements - Organisations - Réorganisations - Mandats de commissaires-vérificateurs - Revisions des
livres - Liquidations - Expertises - Consultations en matière d'impôts - Exécution de concordats hypothécaires**

Bureau de confiance pour l'Hôtellerie. - Discretion la plus absolue. - Revisers possédant une expérience particulière dans la branche hôtelière.

283

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 26 mai 1922 commencera un nouveau Cours d'une durée de trois mois et demi, pour dames et messieurs.

Demandez programme et renseignements à La Direction de l'Ecole.

Avis aux Sociétaires

Droits d'auteur.

Aux termes de la convention de faveur conclue le 1er septembre 1913 avec la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique », une liste des établissements possédant un orchestre permanent doit être dressée au printemps de chaque année.

En conséquence, nos honorables sociétaires sont vivement priés de faire connaître à notre Bureau central, le plus tôt possible, au plus tard jusqu'au 25 mai, le nombre des musiciens engagés ou dont l'engagement est prévu pour le service de leur orchestre.

Sont astreints à livrer ces indications:

1° tous les sociétaires qui, pendant la saison, soit seuls ou ensuite d'arrangements avec d'autres hôtels ou sociétés locales, occupent un orchestre permanent et n'ont pas encore conclu de contrat avec l'agent de la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique » pour obtenir l'autorisation nécessaire en vue de l'exécution publique d'œuvres musicales;

2° tous les sociétaires possédant un contrat particulier conclu avec l'agent de la Société des Auteurs, mais dont le nombre des musiciens a subi cette année un changement ou qui auraient renoncé pour l'avenir à avoir un orchestre permanent.

Sur demande à adresser au Bureau central, tout sociétaire recevra un exemplaire de la Convention conclue entre la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique » et la Société Suisse des Hôteliers.

Lucerne et Bâle, le 9 mai 1922.

Au nom du Comité central:

Le Vice-Président: H. HAEFELI.

Le Directeur du Bureau central: KURER.

Une amélioration nécessaire.

Ceux des lecteurs de notre journal qui ne connaissent pas exactement l'organisation de la Société suisse des Hôteliers, nos lecteurs de l'étranger notamment, peuvent se demander vraiment combien il existe de sections dans nos cantons romands et quelle activité elles développent. Elles donnent si rarement signe de vie dans l'organe de la société centrale qu'on serait tenté de les croire tombées en syncope ou en léthargie. Nous avons cependant huit sections romandes et plusieurs sont importantes, au point de vue du nombre et de la qualité des membres comme au point de vue de la quantité des chambres d'étrangers. D'autre part, nous savons indirectement que ces sections, chacune dans sa sphère, travaillent aussi bien que leurs sœurs de la Suisse alémanique; les deux comptes rendus qu'il nous a été possible de publier dernièrement en fournissent une preuve. Mais, comme de sages personnes modestes et tranquilles, elles travaillent sans bruit et ne veulent pas importuner autrui en l'enfrenant trop souvent de leurs faits et gestes.

C'est là une manière de voir; est-ce la bonne?

Nous eslimons pour notre compte que l'exemple donné par la plupart des sections de la Suisse alémanique, qui tiennent soigneusement l'« Hôtel-Revue » au courant de leurs travaux, est certainement préférable.

Un bon exemple est donné également dans presque tous les journaux professionnels similaires, ainsi dans les organes allemand et français de la Société suisse des Cafetiers, dont chaque numéro contient des rapports plus ou moins étendus sur l'activité des différentes sections. Tous les fascicules de la « France hôtelière », organe de la Chambre nationale de l'Hôtellerie française, tous ceux de l'« Hôtel », l'excellente revue hebdomadaire allemande de l'Association internationale des Hôteliers, — pour ne citer que deux des principales publications de la classe patronale hôtelière — donnent régulièrement des informations sur l'activité des

syndicats et des groupements hôteliers, provinciaux et régionaux. Et faut-il souligner aussi que les différents organes des associations du personnel d'hôtel sont toujours exactement renseignés sur la marche des sections?

Pourquoi donc n'en est-il pas de même pour la partie française de notre journal?

Il y a dans ce domaine une amélioration nécessaire; il y a une réforme à opérer dans l'intérêt du journal, dans celui des sections elles-mêmes et dans celui de la société centrale.

Il est superflu de démontrer combien les pages françaises de l'organe officiel de la S. S. H. gagneraient en intérêt si elles contenaient souvent des rapports, même succincts, sur ce qui se passe dans l'hôtellerie romande: questions à l'étude, travaux de publicité et de propagande, principales mesures décidées, avis divers aux sociétaires, convocations, rapports annuels, mutations dans les autorités des sections et dans les directions d'hôtels, ouverture des établissements saisonniers, comptes rendus financiers, fréquentation des stations touristiques, climatiques ou balnéaires, recrutement de nouveaux membres, etc. La matière ne manque pas. Ces informations locales se liraient toujours volontiers dans la section d'abord, puis en dehors de la section, même et surtout peut-être dans la Suisse alémanique, italienne et romande. On y prêterait autant d'attention en tous cas qu'aux renseignements sur l'hôtellerie étrangère, qu'il est assez facile de se procurer dans la presse politique et professionnelle des pays voisins. Il y a ici un gros effort à accomplir; nous voulons espérer qu'il sera lent, réalisé et continué.

Les sections ont tout intérêt à lire parti du journal de la société centrale, non seulement pour se maintenir mieux en contact avec leurs sœurs des autres régions de la Suisse, mais aussi pour renseigner leurs propres membres. Toutes n'ont pas à leur disposition une liste d'étrangers avec l'adresse ou un journal spécial. Pourquoi n'auraient-elles pas recours à la « Revue des Hôtels », distribuée obligatoirement à chaque sociétaire? La rédaction, on peut le croire, retarderait volontiers la publication de quelques articles pour leur céder toute la place nécessaire!

Au point de vue des intérêts de la société centrale, il est certain que les informations des sections constituent un stimulant pour les sections sœurs et qu'elles provoquent une émulation heureuse dans l'activité générale. En apprenant ce qui est réalisé ailleurs, ce que des hommes d'initiative et de caractère tenace ont pu obtenir en tournant ou en surmontant les mêmes obstacles, on est porté sans aucun doute à suivre leur exemple. Or, dans toutes les branches de l'activité humaine, l'émulation est un facteur essentiel du progrès, un soutien puissant de la persévérance malgré les difficultés, l'un des meilleurs moyens d'aboutir aux succès d'ensemble, aux résultats de haute importance. — Le contact maintenu entre les sections par l'intermédiaire de l'organe officiel central est éminemment propre à conserver et à développer l'esprit de corps et de solidarité. — Enfin, l'exemple des sections actives et prospères n'agit pas seulement sur les sections sœurs, mais aussi sur les membres individuels, dont plusieurs seraient certainement amenés à se grouper plus étroitement pour la défense de leurs intérêts et à créer peu à peu des sections nouvelles.

Comment remédier à l'état de choses actuel?

Il est plus que probable qu'il provient du fait que les membres comptent les uns sur les autres pour remplir le devoir dont il est ici question; la conséquence inévitable, comme toujours en pareil cas, c'est que personne ne fait rien. Pour obtenir un résultat, certain, il est donc indispensable de rendre quelqu'un responsable. Si le président ou le secrétaire de la section ne peuvent se charger eux-mêmes du maintien du contact avec l'organe social central, la section ou son comité devraient choisir l'une autre personne à cet effet. Le « membre correspondant » aurait pour tâche de renseigner sur les affaires de la section, sur les événements importants survenus dans l'hôtellerie locale ou régionale, non seulement la « Revue des Hôtels », mais encore, cas échéant, les journaux de l'endroit, dont les rédactions seraient aussi tout heureuses de pouvoir publier de temps à autre un petit article ou un bref communiqué concernant une industrie aussi importante que l'industrie hôtelière. Nous connaissons déjà pas mal de feuilles politiques qui prennent volontiers la défense de nos intérêts; il importe beaucoup de maintenir avec elles de bonnes relations.

Evidemment, il ne saurait être question de tout dire au public. La charge délicate de membre correspondant demanderait de son titulaire, avec une bonne dose de zèle, une dose encore plus forte de réserve et de tact. On avouera toutefois qu'en lire le silence absolu et les bavardages inutiles ou même préjudiciables il y a une certaine marge.

On objectera qu'il est difficile de trouver dans chaque section un sociétaire qualifié ayant assez de temps libre pour s'occuper de correspondance journalistique. Celle-ci ne peut qu'être élargie. S'il est des périodes où le travail professionnel laisse peu de loisirs, il en est d'autres par contre, certainement, où la rédaction d'un bref communiqué, même d'un article complet, constituerait une réelle distraction. Ici comme en toutes choses, c'est le premier pas qui coûte. Une fois l'habitude prise, ce que l'on considère aujourd'hui comme une corvée pénible deviendra sûrement un délassement agréable. Du reste, au moins pour notre « Revue des Hôtels », quelques notes suffiraient la plupart du temps, quelques idées, un tout petit bout de lettre. Les travaux de plus longue haleine ne présentent eux-mêmes aucune difficulté bien sérieuse. Les rapports annuels doivent être en tous cas élaborés par le comité; leur communication à l'organe social n'exigerait donc ni beaucoup de travail, ni beaucoup de frais, même si on les accompagnait de quelques instructions à la rédaction indiquant les points à faire ressortir et ceux que l'on préférerait voir passer sous silence. On en peut dire autant des procès-verbaux des assemblées. Un double de plus à la machine à écrire, quelques mots à la rédaction, une adresse, et voilà tout le monde content. Souvent aussi l'envoi d'un journal local, avec un coup de crayon bleu sur une note ou une information à reproduire, nous rendrait les plus grands services.

Si chacune de nos huit sociétés hôtelières romandes nous fournissait chaque mois, disons même tous les deux mois pendant la saison, quelques renseignements sur son activité et sur les divers événements heureux ou malheureux survenus dans son sein ou dans la région, la « Revue des Hôtels » se trouverait en mesure de tenir constamment à jour la rubrique « Nouvelles des sections » et d'augmenter ainsi dans une proportion considérable l'intérêt du journal.

Et nos amis du Tessin? Un peu d'italien ne ferait pas mal, de temps à autre, dans les pages de l'organe professionnel. Eux aussi travaillent; eux aussi auraient une foule de choses à nous dire.

Enfin, nous recevions avec le plus grand plaisir, par ci par là, des communications des sociétés de développement ou d'autres organisations ayant pour but la restauration, le progrès et la prospérité de l'industrie touristique suisse.

Nous sommes au temps des plantations et des semailles; puissent ces grains tomber dans la bonne terre...

Mg.

Association nationale pour le développement du tourisme.

L'assemblée générale de l'Association nationale pour le développement du tourisme s'est réunie dans l'après-midi du 11 mai à Olten, sous la présidence de M. Kunz, de Berne, président du Conseil du tourisme. Elle réunissait 56 participants, représentant 80 sections avec 569 voix.

Après l'approbation du procès-verbal de la dernière assemblée générale du 6 juin 1921 à Berne, du rapport annuel et des comptes, l'assemblée a complété le Conseil du tourisme par l'élection de M. Luchini comme représentant de la ville de Lugano.

Au cours de la discussion du budget de 1922, M. le Dr Scherrer, de St-Gall, a exprimé le désir que le comité étudie une révision des statuts dans le sens d'une suppression du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme. Le comité a déclaré partager l'opinion de MM. Bullicaz et Wenger, lesquels ont soutenu le point de vue que cette suppression ne peut pas avoir lieu à l'heure actuelle. Toutefois, le poste de directeur du siège auxiliaire ne pourra être occupé que provisoirement.

Dans la discussion relative au projet de loi sur la circulation des automobiles, M. Martin, de Genève, a exprimé le désir que les automobiles étrangères traversant la Suisse fussent exonérées, pour autant qu'il est possible, des charges d'assurance prévues dans l'actuel projet.

Un exposé très instructif de M. le directeur Junod sur les institutions en faveur du tourisme à l'étranger et en Suisse a clos l'assemblée.

Telles sont les brèves informations qui ont été reproduites au sujet de l'assemblée d'Olten dans la presse romande. Ces quelques renseignements demandent à être complétés, tout ce qui concerne notre organisation touristique étant d'un intérêt primordial pour l'industrie hôtelière. Nous reviendrons donc sur l'activité de l'Association nationale pour le développement du tourisme dans un prochain article, où nous résumerons le rapport annuel de l'association, rapport qui mérite du reste d'être signalé à tous nos lecteurs. En attendant, il convient d'ajouter quelques détails au petit compte rendu de presse sur l'assemblée annuelle de l'Association du tourisme.

Au cours des explications qu'il a présentées, M. le directeur Junod a souligné qu'évidemment l'activité de l'Office suisse du tourisme ne remplace, aucunement celle des sociétés de développement et ne rendra jamais celles-ci superflues; les sociétés de développement et leur fédération doivent donc subsister et poursuivre leurs efforts à côté de l'organisation touristique centrale.

Le même orateur a affirmé que la composition de la commission consultative de propagande et de publicité donne satisfaction à tous les vœux. Il nous permettra d'observer que sur ce point nous ne sommes pas tout à fait d'accord avec lui et que son assertion n'est pas absolument exacte. Nous tenons en effet à relever à ce propos la nécessité de tenir compte, sous ce rapport, des besoins de l'industrie hôtelière suisse, la première intéressée à la manière dont la propagande est organisée, réalisée et développée. Il semble donc qu'elle mériterait une représentation dans la commission, à côté des beaux-arts, de la littérature et du journalisme. La question de la publicité touristique n'a jamais été perdue de vue dans les milieux de la Société suisse des Hôteliers. Si présentement notre comité et notre bureau central sont accaparés par d'autres besoins de première importance, il n'en reste pas moins que le problème de la propagande constitue l'un des sujets essentiels d'étude des organes dirigeants de notre société et qu'ils continueront à s'en préoccuper, en collaboration étroite avec l'Office suisse du tourisme. Ce thème, tant au point de vue idéal qu'au point de vue matériel, est bien digne de l'attention et des efforts de tous les membres de la corporation hôtelière.

Au début de la séance, le président de l'assemblée a prononcé l'éloge funèbre du Dr Albert Wellauer, décédé dernièrement. Il est compréhensible que cette disparition subite ait jeté une ombre sur les esprits. On en a profité pour poser la question du maintien ou de la suppression du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme. Cette affaire est à la fois d'intérêt régional et d'intérêt général. La loyauté réciproque, les considérations économiques et le sens de l'organisation aideront à trouver une solution équitable pour l'ensemble du pays comme pour la partie plus directement touchée, si digne d'égards par ses qualités et son importance. Mais, comme on le reconnaît du reste même en Suisse romande, il ne s'agit pas seulement ici d'une question de forme; il s'agit de compter avec les possibilités pratiques. Nos sections romandes suivront sûrement de très près toute cette affaire.

En terminant, nous avons la satisfaction de relever que M. le député Bullicaz, membre de notre comité central, a été élu à la commission de vérification des comptes.

La Société suisse des Hôteliers était représentée à l'assemblée par son vice-président, M. Häfeli, et par M. le directeur Kurer.

Défense hôtelière.

Dans une plus forte mesure peut-être que n'importe quel autre commerçant, l'hôtelier est exposé à pâtir des entreprises audacieuses des gens vivant d'expéditions, des mauvais payeurs, des escrocs de petite et de grande envergure, des « rals » de toutes les catégories. Pour préserver ses membres dans la mesure du possible, des « coups » hardis de tous ces individus sans scrupules, le Syndicat de l'industrie hôtelière de Paris a fondé un service de police préventive contre le vol.

Il ne s'agit pas d'une agence de police privée. Le personnel de l'office en question ne s'occupe ni de filer, ni d'arrêter les filous qui cherchent à bien vivre aux dépens des hôteliers. Cette tâche est laissée aux agents de la préfecture de police et de la sûreté générale. L'office est bien plutôt un organe de liaison entre les hôteliers, les pouvoirs publics et la police officielle. Il a pour mission essentielle de prévenir les hôteliers,

de les mettre en garde contre les individus suspects ou déjà coupables et susceptibles de recommencer leurs «affaires» dans d'autres établissements.

Par exemple, dès qu'un individu a quitté un hôtel sans payer sa note, ou bien s'il a essayé le coup du chèque sans provision, son signalement est immédiatement communiqué à tous les hôteliers affiliés à l'organisation. Parfois même, il est possible de joindre une photographie au signalement.

Naturellement, si une occasion se présente de provoquer l'arrestation d'un agresseur, — et ce cas est assez fréquent — l'office avise aussitôt la police. C'est ainsi que, dernièrement, un agent du service de police préventive hôtelière prévint la direction que le chef d'orchestre d'un grand dancing du quartier de l'Etoile ressemblait étrangement à un ancien rat d'hôtel repéré avant la guerre. Des recherches furent effectuées. Malgré le changement complet d'état-civil, l'identité du rat-musicien fut établie et l'on découvrit qu'il préparait un coup magnifique dans la clientèle select qui chaque soir faisait étinceler ses bijoux sous les yeux avides du chef d'orchestre amateur... de la propriété d'autrui. L'individu fut arrêté avant d'avoir pu réaliser son projet.

Le coup d'une demande d'avance de fonds garantie par un chèque sans provision, tenté toujours aux heures où les banques sont fermées, est fréquemment déjoué grâce aux renseignements fournis instantanément par l'office, abondamment documenté sur la classe intéressante des rats d'hôtel.

Comme le déclarait à un rédacteur de l'«Intransigeant» le directeur du service de police préventive hôtelière, on commence par se faire connaître comme mauvais payeur et l'on finit par cambrioler une chambre ou par voler au chloroforme.

L'escroc ne fréquente pas que les palaces. La plupart du temps, il ne fait qu'y passer. Mais il est bien vite repéré; bien vite les documents qui le concernent viennent prendre leur place dans un casier de l'office et ses fiches s'ajoutent aux collections de la sûreté générale et de la police judiciaire, où des services spéciaux vouent toute leur sollicitude aux filous internationaux.

Pendant l'année 1921, le service de police préventive pour la défense de l'hôtellerie parisienne, avec le concours de la police judiciaire et de la sûreté générale, a signalé 98 rats d'hôtel, 212 mauvais payeurs, 13 émetteurs de chèques sans provision, 13 suspects et 18 individus recherchés par les pouvoirs publics.

Il n'est pas difficile de s'imaginer quel préjudice énorme a été épargné ainsi aux membres du Syndicat parisien de l'industrie hôtelière.

Chambre de commerce suisse à Marseille.

Une colonie suisse importante s'est établie à Marseille; elle comprend surtout des industriels et des commerçants intéressés dans des affaires, souvent en association avec des industriels et des commerçants français. Leur action s'étend jusque dans les possessions françaises d'outre-mer, en Algérie, en Tunisie, au Maroc, en Afrique occidentale, en Indo-Chine. Pour les riz, pour les graines oléagineuses, pour les minerais, pour les denrées coloniales, pour les produits premiers, ces maisons servent d'intermédiaires et elles contribuent à un mouvement continu qui, dans des circonstances plus favorables à la reprise des affaires, serait susceptible d'accroissement. Par le fait même de ces transactions, la colonie suisse est intimement mêlée à la vie économique de la France, et, par son organisation, elle peut aider au développement des relations entre les deux pays.

Le sentiment de cette entente, l'intelligence de cette coopération ont guidé l'activité du représentant de la Confédération helvétique dans le grand port méditerranéen, M. le Consul Leuba. Confiant dans une idée juste, il a conçu et exécuté le projet de fonder à Marseille une Chambre de commerce suisse.

Du reste, la création d'une chambre de commerce suisse à Marseille était comprise dans le plan d'expansion de la Chambre de commerce suisse en France, dont le siège est à Paris, où elle a été fondée en 1918. La première section a été fondée en 1921 à Lyon. Celle de Marseille est la seconde.

Sous la dénomination de Section du Sud-Est, ce nouveau groupe de la Chambre de commerce suisse comprend dans son rayon d'action les départements des Hautes-Alpes, Basses-Alpes, Alpes-Maritimes, Var, Bouches-du-Rhône, Vaucluse, Gard, Hérault, Lozère, Aveyron, Tarn, Aude, Pyrénées-Orientales, Corse.

Son président est M. Georges Angst, ingénieur des arts et manufactures; son vice-président, M. H. Signé, directeur de la brasserie du Phénix; son secrétaire, M. Louis Bover, très apprécié à Marseille dans les milieux coloniaux et son trésorier, M. E. Biedermann, important négociant en peaux et philanthrope bien connu.

Un secrétaire permanent fonctionne au No 115 de la rue de l'Évêché, où les intéressés trouveront tous les renseignements susceptibles de favoriser le développement des relations commerciales entre Marseille, la Provence et le Languedoc d'une part et la Suisse de l'autre.

Comme on le voit, nos compatriotes établis en France déploient une activité qui ne peut manquer d'être fructueuse, non seulement pour la dé-

fense de leurs intérêts particuliers, mais aussi pour la prospérité future de notre économie nationale suisse.

Les personnalités dirigeantes de la Chambre de commerce suisse en France et de la colonie suisse de Marseille, en particulier M. le Consul Leuba, méritent les plus sincères et les plus chaleureuses félicitations.

Nous savons du reste que M. Leuba s'intéresse vivement à l'industrie touristique et hôtelière suisse, à laquelle il a déjà rendu des services signalés.

De l'art de bien déguster les vins.

Différents moyens facilitent la tâche de l'odorat au moment de la dégustation. En plus de la tasse, l'expert doit avoir à sa disposition un verre en cristal léger, genre tulipe, assez étranglé à la partie supérieure et bien renflé vers le milieu. Cette forme est essentielle pour le gourmet, qui veut bien connaître les parfums dégagés par un vin ou par un spiritueux quelconque. Le liquide à étudier, versé dans un verre de ce genre, à peu près jusqu'à la moitié, se trouvera dans les conditions les plus favorables pour développer ses principes odorants. En effet, la surface qu'il présente à l'air est assez considérable, puisqu'à la moitié du verre correspond le diamètre le plus large de ce récipient; l'évaporation des éthers est donc plus grande; mais ces vapeurs délicates, au lieu de se répandre immédiatement au dehors, sont pour ainsi dire emprisonnées dans l'étranglement du verre et montent comme dans une cheminée.

Le verre du dégustateur est particulièrement destiné à l'examen du bouquet des bons vins, des bonnes eaux-de-vie; la tasse ne fait connaître que l'arôme. C'est que, pour le vrai dégustateur, il y a une différence entre l'arôme et le bouquet; le premier est cette odeur particulière qui se dégage du liquide et qui est due à la race même des levures des raisins; l'arôme fait distinguer par exemple le vin de Bordeaux du vin de Bourgogne. Le bouquet est une émanation d'une finesse bien plus exquise, plus fugace, plus délicate et plus variable; le bouquet, pour les bons connaisseurs, les professionnels, doit déterminer les vins; il est formé dans les vins et les eaux-de-vie par les éthers éthaniques qui s'en échappent, et dont on provoque même le dégagement par l'agitation qu'on imprime au verre, avant de le porter au nez, ou, mieux encore, en le chauffant légèrement entre les mains. Le bourgogne, dont les bouquets se perçoivent immédiatement, n'a pas besoin de ces moyens pour se faire apprécier; mais les bourdeaux sont, dès l'abord, moins expansifs; il faut aller chercher les superbes senteurs qu'ils dégagent à l'aide d'une légère élévation de température les vins s'épanouissent.

Les lignes qui précèdent sont extraites du «Moniteur vinicole». Voici maintenant, provenant d'une source différente, quelques conseils d'un autre genre sur la manière de déguster le vin.

Beaucoup de personnes affirment avec conviction qu'elles ne sont pas capables de déguster le vin et que leur palais est incapable d'éprouver la délicate sensation de goût dans cette opération. Disons tout d'abord que le palais n'a, dans le goût, à faire que l'office de compresseur, et que seule la langue doit accomplir le travail. Si l'on veut s'en rendre compte, on n'a qu'à prendre un peu d'eau fortement salée et à l'appliquer du bout du doigt sur le palais sans que cette eau touche la langue.

Les papilles de la langue, seules, possèdent le sens du goût; mais, en appuyant fortement la langue contre le palais, ces papilles se dilatent et s'élargissent, augmentant la sensation. De plus, le goût et l'odorat sont deux sens dont la fonction est commune. Quand on manque d'odorat, le sens du goût est peu développé. A moins de manquer d'odorat ou d'avoir émoussé le goût par l'abus du tabac, par exemple, il est très facile de stabiliser, à une dégustation presque infatigable, au moins pour la durée complète de la qualité des vins que l'on achète. Pour déguster, il faut prendre tout d'abord dans la bouche une toute petite gorgée de liquide et la laisser couler doucement dans la gorge; elle semblera ou douce-reuse, ou râpeuse, ou fade. On en prendra ensuite la valeur d'une cuillerée à bouche, que l'on appliquera avec la langue contre le palais, la bouche fermée; la respiration sera longue, surtout l'exhalation, l'odeur du vin passant par les narines. Gardez ensuite la bouche avec le liquide et rejetez-le; refermez encore la bouche et respirez à nouveau. En très peu de temps, vous aurez fait l'éducation de votre langue, et par comparaison vous arriverez à des certitudes sur la qualité du vin.

Sociétés diverses

Office suisse du tourisme. L'administration inférieure du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme a été confiée à M. Samuel Blaser, licencié en droit de l'Université de Lausanne.

Heimatschutz. La prochaine assemblée générale de l'Association Heimatschutz aura lieu le 2 juillet à Sempach. Elle s'occupera notamment de la question du lac de Sils et de celle des usines hydrauliques du lac de Sempach.

La Société de développement de Montreux et Environs, nouvellement organisée, tiendra sa première assemblée générale annuelle le mardi 30 mai 1922, à 20 h., à l'Hôtel Splendide. — Ordre du jour statutaire. Pour être pris en considération, les vœux et propositions à transmettre au comité central de la société de développement doivent être remis, par écrit et signés, au président central, pour le 20 mai au plus tard.

L'Automobile-Club de Suisse a transféré ses locaux rue du Mont-Blanc, 3, à Gressy. Téléphone 210. Le Comité a réorganisé sur des bases nouvelles tous ses services, et en particulier celui du tourisme et des triptyques. Ces divers services sont à la disposition de tous les membres de l'Automobile-Club. Les triptyques sont délivrés gratuitement aux membres du Club, pour tous les pays. — Aujourd'hui jeudi, à 14 h., à la Maison des Bourgeois à Berne, l'Automobile-Club examine l'attitude à prendre sur la base du projet de loi fédérale sur la circulation des véhicules automobiles et des cycles.

L'Association des intérêts de Genève adresse à la population de cette ville un appel chaleureux en vue de réunir des fonds pour organiser une mission publique à l'étranger. Il dit notamment: «La crise des affaires, la prolongation, et toute l'industrie de l'hôtellerie suisse et le commerce en général souffrent cruellement du manque de clientèle étrangère. Chacun se souvient avec regret des années de prospérité d'avant et pendant la guerre. Indépendamment des familles étrangères qui étaient venues s'installer et vivre chez nous, participant ainsi à la prospérité générale du pays, nos hôtels et nos commerçants pouvaient compter sur une saison de tourisme productive. Actuellement tout cela a disparu. L'évaluation du change suisse a fait partir les familles étrangères installées dans notre ville et détourné de notre pays les touristes appartenant aux pays à change déprécié. Mais il est oiseux de se plaindre; il faut agir et réagir énergiquement. — L'Office suisse du tourisme organise par une large publicité, par l'affiche, par le film, une vaste campagne à l'étranger pour ramener dans notre pays la clientèle étrangère. Les grandes villes suisses et les stations d'été et d'hiver contribuent par de fortes allocations à cette publicité collective. Plusieurs stations ont réussi malgré la crise, grâce à cette intelligente propagande, à remplir leurs hôtels cet hiver. Le comité de l'Association des intérêts de Genève, ému de cet état prolongé de la crise actuelle, a décidé d'organiser une mission publique destinée à ramener dans cette ville le courant de ses hôtes habituels. Il fait donc un chaleureux appel à la solidarité de tous les milieux genevois et les invite à apporter leur aide patriotique à cette initiative. — Espérons que cet appel sera entendu. L'arrêt de la circulation touristique a été si long que la publicité est devenue absolument et plus que jamais nécessaire pour nous ramener les étrangers.

Questions professionnelles

La taxe de séjour. Suivant la «Liberté» de Paris, le rendement de la taxe de séjour perçue dans les stations touristiques et hôtelières françaises atteint des proportions considérables. C'est ainsi que l'année dernière Nice a encaissé 1.524.465 fr.; Vichy 602.996 fr.; Biarritz 378.567 fr.; Cannes 210.352 fr.; Le Bourbois 202.641 fr.; Châtel-Guyon 109.963 fr.; Menton 160.399 fr.; Pau 110.688 fr.; Arcachon 146.248 fr., etc. Pour la première fois, l'autorité va s'occuper de vérifier l'utilisation de ces fonds.

Dans l'hôtellerie parisienne. L'assemblée générale de la Société de l'Hôtel Meurice, réunie le 30 avril, a approuvé les comptes de l'exercice 1921, présentant un solde bénéficiaire de 3.512.101 francs 96. Elle a décidé de fixer le dividende à 75 francs par action. Des acomptes de 25 et de 20 fr. ont été payés en octobre 1921 et en janvier 1922; le solde de 30 fr. est payable depuis le 1^{er} mai. L'assemblée a réélu administrateur M. Alexandre Emery, administrateur sortant. — L'assemblée ordinaire de la Société du Grand Hôtel, tenue le même jour à Paris, a réélu administrateur M. Oscar Hauser, administrateur sortant. On sait que la Société du Grand Hôtel distribue également un dividende de 75 fr. par action.

Hôtellerie touristique aux environs de Paris. Le «consortium de l'hôtellerie», groupement de compétences techniques intéressées à la restauration de l'industrie hôtelière, met à l'étude actuellement un projet comportant la création d'une hôtellerie de tourisme aux environs de Paris. Le but proposé est de permettre aux Parisiens désireux de sortir de la capitale en fin de semaine ou pendant de courtes vacances de trouver à des prix abordables des hôtels convenablement aménagés. Cette organisation rappellerait les «family house» qui existent aux environs de Londres. De petits hôtels confortables, créés en grand nombre sur le même modèle dans toutes les localités touristiques de la province de l'Ile-de-France, seraient placés sous le contrôle du Consortium de l'hôtellerie, qui leur assurerait une clientèle.

Il faut dire la vérité. Notre confrère «Das Hotel», à propos de racontars d'étrangers sur les prix d'hôtel en Allemagne, rapporte le fait suivant: Un étranger, de nationalité suisse, affirmait dans un restaurant que pendant la semaine de Pâques il avait dû payer 1500 marks pour loger une seule nuit dans un hôtel «de bon rang bourgeois» de Baden-Baden. La rédaction s'étant informée, il se vérifia que le Suisse n'avait payé qu'une seule nuit à l'hôtel en question, mais trois nuits. On lui avait donné une grande et belle chambre où logeait auparavant une famille qui avait été transférée dans une maison privée. Ce déménagement avait coûté fort cher à l'hôtel, les commissionnaires et les hommes de peine exigeant de gros salaires. Pour ces trois jours, le Suisse avait payé, y compris de copieux repas et quelques bouteilles de vin des bons crus, une somme inférieure à celle qu'il prétendait avoir versée pour une seule nuit de logement. Il y manquait plus d'une centaine de marks. En outre, le montant total de la note comprenait des pourcentages assez élevés pour l'impôt de logement, pour l'impôt sur le vin et pour le service en remplacement du pourboire. «Das Hotel» saisit cette occasion pour relever que dans son propre pays, en France suisses, le voyageur en question pour les mêmes prestations de l'hôtel, aurait dû payer une somme égale pour une seule journée. Il ajoute avec raison: «On voit par cet exemple, l'air de la pratique, avec quelle méfiance il faut accueillir les racontars des étrangers au sujet des prix trop élevés des hôtels». Nous dirons de notre côté que la faute commise par notre confrère à Baden-Baden est très souvent aussi commise dans nos stations suisses par des gens scrupuleux. Reste à savoir si le prétendu Suisse n'était pas un Allemand domicilié en Suisse... soit dit sans méchanceté aucune!

Association des hôteliers des Alpes et de la vallée du Rhône. Le conseil — ou assemblée des délégués — de cette société, réuni en avril à Aix-les-Bains, s'est occupé principalement de la situation morale et financière de l'hôtellerie, ainsi que de la question des transports par le rail et par la route. En ce qui concerne la loi sur la taxe de séjour, le conseil a approuvé, sans projet de loi proposé récemment par la Chambre nationale de l'hôtellerie française, en rempla-

çant de la loi en vigueur. Ce projet conclut au retour de l'industrie hôtelière dans le droit commun, avec satisfaction au trésor pour les objets de luxe. L'industrie hôtelière française ne peut et ne veut pas supporter un impôt d'exception. Des démarches seront entreprises auprès des membres du parlement et des conseils généraux du sud-est pour obtenir l'abrogation de la loi néfaste actuelle, qui écarte de la France le monde du tourisme. Le conseil a enregistré avec satisfaction le rétablissement des services ferroviaires du P. L. M., pour la saison 1922, avec les mêmes commodités qu'avant la guerre. Quant aux routes, leur remise en état avance lentement. Les milieux intéressés à la circulation touristique, les encore, les démarches seront entreprises auprès des conseils généraux. Ils sont maîtres en cette matière. Le conseil poursuit ses efforts en vue d'obtenir l'avancement des vacances scolaires au 1^{er} juillet, pour permettre aux familles de profiter de séjours dans les stations d'altitude. L'assemblée a approuvé la transformation et le développement du «Bulletin des étrangers» sous une forme nouvelle illustrée, ainsi que la publication d'un «Guide des Alpes», en édition anglo-française. Le conseil a aussi étudié le projet d'un congrès hôtelier, qui se réunira en juin à Amécy ou ailleurs. Enfin il a décidé de récompenser les anciens serveurs par des médailles et des certificats.

Informations économiques

Fromage et vermouth. Le Conseil fédéral vient de modifier diverses dispositions de son arrêté de mai 1914 concernant le commerce des denrées alimentaires. Dans les dispositions relatives au fromage se trouve un nouvel article 26bis ainsi conçu: «Suivant sa richesse en matières grasses, le fromage sera appelé fromage gras, fromage gras, 1/2 gras, 1/4 gras et maigre. La contenance en matière grasse doit être au moins de 45 % pour le fromage gras, 35 % pour le 1/2 gras, 25 % pour le 1/4 gras et 15 % pour le 1/4 gras. Pour le fromage mis en vente sous la dénomination de fromage de crème, la contenance en matière grasse doit être au moins de 55 %». — Sous le nom de vermouth, on ne doit mettre en circulation que du vin ou de la liqueur vermouth. La définition officielle du vin de vermouth est ainsi donnée: «Le vin de vermouth est une boisson composée exclusivement de vin, d'alcool, de marc et d'un extrait de plantes aromatiques, en particulier d'herbes de vermouth, obtenue en traitant ces dernières par de l'alcool ou du vin, le tout coloré au moyen de caramel.»

Le coût de la vie. Le nombre-index de l'Union des sociétés suisses de consommation pour nos 24 villes de plus de 10.000 habitants était au 1^{er} avril 1922, en baisse de 102,25 ou 5,74 % sur celui du 1^{er} mars. La réduction a porté sur tous les articles alimentaires à l'exception des pommes de terre. Elle a été particulièrement sensible sur le lait, le fromage, les œufs et la viande de porc. On se souvient que l'indice maximum (1^{er} octobre 1920) était de 279,53; il a donc baissé depuis lors de 1008,14 soit d'à peu près 36 %. Avec le nouveau pas en arrière constaté le 1^{er} avril, le renchérissement, mesuré selon le point de départ de 1914, n'était plus que de 67 % et même, en tenant compte de la baisse de quelques denrées alimentaires, de 62 %. De nouvelles baisses s'étant produites, les nombres-index du 1^{er} mai et du 1^{er} juin accusent certainement encore une amélioration. Les villes suisses se classent comme suit, en commençant par celles où la vie est la moins chère: Thionne, La Chaux-de-Fonds, le Locle, Bâle, Vevey-Montreux, Bellinzona, Bienne, Lucerne, Neuchâtel-Moynell, Rorschach, Genève, Olten, Lausanne, St-Gall, Berne, Coire, Winterthur, Horisau, Fribourg, Soleure, Aarau, Schaffhouse, Zurich, Lugano.

Nouvelles diverses

Société des Nations. Le Conseil fédéral a été informé que la prochaine assemblée de la S. d. N. s'ouvrira le 4 septembre à Genève.

Le gaz dans la plaine du Rhône. Les travaux de terrassement du réseau de canalisations à établir entre Villeneuve, Aigle, Bex, St-Maurice et Leyvin ont été entrepris entre Villeneuve et Aigle, Aigle et Leyvin, Aigle et Bex, Mammox et St-Maurice.

Les Américains viennent. — On signale que de nombreuses demandes arrivent actuellement des Etats-Unis d'Amérique à la direction générale des postes, aux fins de retenir des places dans les auto-cars postaux qui circuleront cet été dans la haute montagne.

Propagande italienne. On annonce comme imminente l'ouverture à Bruxelles d'un Office italien du tourisme, pour le compte de l'Office national italien de l'industrie touristique (I. T.); cette succursale représentera également les chemins de fer de l'Italie italienne et la Navigation générale italienne.

Assistance-chômage. L'Office fédéral du travail convoque pour le 23 mai les représentants des gouvernements cantonaux en vue de discuter la question de l'obligation, pour les patrons, de verser des allocations à l'assistance-chômage. Une requête tendant à la suppression totale de ces versements a été présentée par plusieurs organisations patronales.

A Genève. L'Assemblée générale ordinaire des actionnaires de la Société de l'Industrie des Hôtels a lieu aujourd'hui, jeudi, à 15 heures, à l'Hôtel Métropole à Genève. A l'ordre du jour, rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1921, rapport des commissaires vérificateurs, votations sur les conclusions de ces rapports, nomination de deux commissaires vérificateurs.

Hôtels Seiler. Les actionnaires et les délégués de la Société des Hôtels Seiler, à Zermatt, sont invités à présenter leurs titres jusqu'au 31 mai 1922 pour échange des actions et pour inscription sur les délégations des modifications résultant de la réorganisation financière. Les délégués recevront, à cette occasion, une liste de priorité de 1^{er} rang de fr. 100 par délégation produite.

Brillat-Savarin en Amérique. Il est intéressant de noter que, jusqu'en Amérique, le projet du monument qui doit être élevé à Brillat-Savarin dans la ville de Belley a reçu un accueil des plus sympathiques. Ces jours derniers, en effet, M. Louis Diot, chef de cuisine français d'un grand hôtel de New-York, faisait parvenir au Comité Brillat-Savarin un chèque de 8.570 francs, produit d'une souscription organisée par lui dans les grandes villes des Etats-Unis et du Canada.

Hôtellerie montreuillienne. Le conseil d'administration de la Société des Hôtels National et Cygne à Montreux fait savoir aux porteurs d'obligations de l'emprunt hypothécaire en 1er rang de fr. 7.500.000 à 4 1/2 % que le coupon No 15 est payé dès le 10 mai à la Banque de Montreux, à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne, au Comptoir d'escroque de Genève à Lausanne et Vevey, à la Banque cantonale à Berne, à la Banque de Genève à Genève et à la Banque Piquet & Cie à Yverdon.

A l'exposition d'Art appliqué de Lausanne est annexé un restaurant-crémerie exploité par la Société des Hôtels de Lausanne-Ouchy. Ce restaurant-crémerie est placé sous la direction experte de M. Jules Sumser, président de la société. Ses collaborateurs pour la section de la cave sont MM. Charles Cuénoud, ancien hôtelier, et Henri Valloha. Le personnel de cuisine et de service comporte une trentaine d'employées et d'employés. Nous souhaitons nombreuse clientèle et bon succès à nos amis lausannois.

Genève. Statistique des personnes descendues dans les hôtels et les pensions pendant le mois d'avril: Suisse 3776, France 1273, Etats-Unis 581, Grande-Bretagne 363, Italie 256, Allemagne 198, Hollande 147, Espagne 108, Belgique 90, Pologne 68, Japon 56, Suède 53, Danemark 45, Russie 42, Tchécoslovaquie 39, Autriche 33, Yougoslavie 30, Grèce 28, Portugal 24, Turquie 21, Brésil 18, Argentine 16, Canada 16, Hongrie 14, Australie 12, Afrique 11, Norvège 11, Pérou 10, autres pays 63. — Total 7302. — Total du mois de mars, 6368.

A l'exposition de Lausanne. L'exposition d'art appliqué recueille, chaque jour, un important contingent de visiteurs, de visiteurs sérieux, qui l'examinent en détail, le catalogue à la main, prenant des notes, commentant les objets exposés, les discutant, faisant part de leurs préférences, interrogeant les exposants, se faisant expliquer certaines particularités, et par d'autres visiteurs aussi, dont il est amusant de surprendre les étonnants jugements. L'exposition ne laisse personne indifférent, ce qui est la preuve manifeste de son puissant intérêt et de sa valeur éducative. Elle s'affirme comme un incontestable succès.

Les obsèques du Dr Albert Wellauer, député et conseiller communal, directeur du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme, mort subitement au cours de la cérémonie funéraire en l'honneur du conseiller d'Etat Adrien Thélin, ont eu lieu le 10 mai après-midi à Lausanne, au milieu d'un grand concours d'amis et de personnalités officielles. On remarquait notamment des délégations du Grand Conseil et du Conseil communal avec leurs huissiers. Plusieurs discours ont été prononcés au cimetière par des représentants du Grand Conseil, du Conseil communal, de la franc-maçonnerie, de l'Université et de la Faculté des Lettres, des Vieux-Zofingiens. M.

l'ancien ministre Albert Junod a parlé au nom de l'Office suisse du tourisme et du Suprême Conseil des Loges suisses. La cérémonie s'est terminée par une belle allocution religieuse.

Passeport pour étrangers. Le Département fédéral de justice et police se propose de créer un passeport spécial à l'usage des étrangers sejourant en Suisse sans papiers d'origine, ou dont les papiers, datant d'avant les récents événements, ne sont plus réguliers. Le passeport projeté leur permettrait de se rendre hors de nos frontières et de revenir en Suisse sans échec. Il ne serait délivré qu'aux étrangers dignes de toute confiance et dont le retour éventuel en Suisse ne présente aucun inconvénient, ainsi qu'à d'autres personnes demeurant dans notre pays uniquement parce qu'il leur est impossible d'en sortir sans papiers de légitimation. Le nouveau passeport pour étrangers, complètement différent du passeport suisse, serait délivré directement par le Département fédéral de justice et police ou par l'intermédiaire des autorités cantonales. D'autres Etats, du reste, ont déjà créé un document analogue.

Pour se rendre en Angleterre. L'Office fédéral de l'émigration communique la circulaire suivante aux offices cantonaux chargés de délivrer des passeports: «Nous avons l'honneur de porter à votre connaissance que les représentants de la Grande-Bretagne en Suisse ne visent les passeports de nos compatriotes voulant partir pour ce pays afin d'y trouver une occupation que si ces derniers peuvent leur fournir une permission d'entrée du Ministère du Travail. Les personnes qui réussissent à obtenir une pareille permission sous prétexte de rendre visite à des parents, d'aller apprendre la langue anglaise ou de faire un voyage de plaisir, et qui acceptent alors un engagement en Grande-Bretagne, courent le risque d'y subir une peine d'emprisonnement et d'être ensuite expulsés par la police pour avoir trompé le gouvernement. La société «Fonds de secours suisse» à Londres nous demande instamment de rendre attentifs à ces dangers, ainsi qu'aux difficultés de trouver n'importe quelle occupation en Grande-Bretagne, tous les Suisses ayant l'intention de partir pour ce pays. Nous vous prions d'aviser les intéressés de cette communication.»

Trafic

Cars-alpins. Le parc des grosses automobiles postales compte actuellement 24 voitures de 12 à 20 places, dont 17 cars-alpins de 17 places. En outre 10 camions militaires seront prochainement transformés en cars-alpins et 20 autres camions militaires non transformés sont utilisés comme camions postaux.

La correspondance diminue. Pour préciser une nouvelle parue récemment au sujet de la vente des timbres, il convient de dire plus exactement que le produit de la vente des timbres et autres estampilles est tombé de 14 millions de francs et le total des recettes postales de 16.800.000 fr. en chiffres ronds au-dessous des sommes prévues au budget. Toutefois, les recettes sont d'environ 14 millions de francs supérieures à celles de l'année passée; cette augmentation est due exclusivement au relèvement des taxes.

Trains spéciaux à prix réduits. Du mois de juin au mois d'août, les chemins de fer du Reich allemand feront circuler des trains spéciaux à prix réduit à destination des stations touristiques. Les convois ne comprendront que des voitures de 3me classe. Le retour pourra s'effectuer soit par train spécial, soit dans un train ordinaire. Dans ce dernier cas, il y aura lieu éventuellement de payer la surtaxe d'express. La réduction accordée pour les trains spéciaux de saison est d'environ le quart du prix du billet ordinaire et les billets sont valables deux mois.

Réorganisation financière du M. O. B. Les créanciers de la Compagnie M. O. B. (actionnaires de 1re et 2e classe), réunis en assemblée le 8 mai, dans la salle du Conseil communal du Châtelard, sous la présidence de M. le Dr Petitmermet, commissaire nommé par le Tribunal fédéral, ont accepté à l'unanimité des actionnaires et obligataires ayant exercé leur droit de vote et sans aucune objection le projet de concordat tel qu'il leur a été soumis. Le quorum légal a été atteint aussi bien pour les actions de 1re classe que pour chacun des trois emprunts hypothécaires. M. le juge fédéral Soldati a assisté aux dites assemblées comme représentant du Tribunal fédéral.

Tourisme

Tourisme aérien. La Société «Ad Astra Aero» communique que l'ouverture de la ligne aérienne Genève-Zürich-Nuremberg a été ajournée au 1er juin à cause du renvoi de la journée militaire d'aviation qui devait avoir lieu dimanche à Genève. D'autre part les administrations postales de Suisse et d'Allemagne ont encore à mettre la dernière main à l'horaire.

Trains de plaisir C. F. F. Les C. F. F. organiseront cet été, de concert avec des entreprises privées de transport, une série de trains spéciaux, avec réduction d'environ 50 % de la taxe normale. Pas de suppléments pour trains directs. Lieux de destination: Léman, Valais, Oberland, Lac des Quatre-Cantons, Appenzell, Glaris, Grisons. Tous renseignements dans les gares.

Nos chemins de fer de montagne recommencent l'un après l'autre leur exploitation de saison. Le 6 mai, la circulation a repris sur la ligne Lauterbrunnen-Murren, le 11 mai sur le parcours Rigi Kailbad-Rigi Kulm, le 12 mai sur la ligne les Avants-Sonloup (jours ouvrables), le 13 mai sur le funiculaire Interlaken-Harder, le 15 mai sur la voie ferrée Viège-Zermatt.

Circulation automobile les jours fériés. Voici un résumé complet des prescriptions cantonales sur la circulation des automobiles, sidecars et motocyclettes les dimanches et jours de fête. Circulation interdite de 13 h. à 18 1/2 h., les dimanches et le jour de l'Ascension (25 mai), du 1er mai à fin septembre: Argovie, Appenzell Rh. Ext., Bâle-Campagne, Berne, Genève, Lucerne, Schwyz (à partir de 12 1/2 h.), St-Gall, Soleure, Thurgovie, Vaud, Zug et Zurich. Dans les cantons de Lucerne, Schwyz et Zug, l'interdiction est étendue en outre, aux mêmes heures que les dimanches, aux jours de la Fête-Dieu (15 juin) et de l'Assomption (15 août). La circulation est défendue le lundi de Pentecôte (5 juin), aux mêmes heures

que le dimanche, dans les cantons de Schwyz et de St-Gall. Dans les cantons de Glaris, Neuchâtel et Schaffhouse, l'interdiction porte sur les dimanches seulement, de 13 à 18 1/2 h., la route du Klausen reste ouverte. Dans le demi-canton de Nidwald, la circulation est interdite toute l'année, mais le dimanche seulement, de 12 1/2 à 24 h. et dans celui d'Obwald tous les dimanches de l'année, de 6 à 24 h., sauf, de 6 1/2 h. à 12 1/2 h. sur la route de la frontière cantonale à Alpnachstad et sur celle de Grafenort à Engelberg. La circulation des taxis est permise dans l'intérieur des villes des cantons de Neuchâtel et de Vaud. Tous les véhicules automobiles peuvent circuler le dimanche dans les villes de Berne, Bienne, Lucerne, Zurich, Winterthur (ancienne ville) ainsi qu'à Genève entre Arve et Rhône jusqu'à et y compris le boulevard de la Cluse et sur les routes de Cluse à St-Julien et de Genève à Annemasse, à Fernex et à Douvaine. Dans tout le canton de Genève, la vitesse est limitée, dès 7 h. du matin, à 20 km. à l'heure; il est défendu de dépasser une voiture roulant déjà à cette allure. L'interdiction est prolongée pendant le mois d'octobre, dans le canton de Berne, sur la route de la rive gauche du lac de Bienne, depuis le passage à niveau de la voie ferrée Bienne-Neuchâtel à Bienne jusqu'à Neuveville. Enfin les cantons suivants n'ont soumis la circulation des véhicules automobiles, les dimanches et autres jours fériés, à aucune restriction spéciale: Appenzell Rh. Int., Bâle-Ville, Fribourg, Tessin, Uri et Valais. On sait que la circulation automobile est interdite tous les jours pour le public dans le canton des Grisons.

Légations et consulats

Consulats. Le consulat suisse de Galveston a été supprimé et ses affaires seront gérées par le consulat suisse de la Nouvelle-Orléans. — L'exequatur a été accordé à M. Guido de Schröter-Rotte, en qualité de consul honoraire de la République de Costa-Rica à Lugano.

Le Conseil fédéral a donné son agrément à la nomination du ministre de l'Afghanistan à Berne, M. Chir Ahmed Han.

Représentation consulaire à l'étranger. Le gouvernement portugais a accordé l'exequatur à M. Walter Gerig en qualité de consul honoraire de Suisse à Lourenço-Marques (Est africain). — Un consulat honoraire a été créé à Canton; le premier titulaire de ce poste est M. Ulrich Spahlinger, de Marthalen. — On annonce la mort, à l'âge de 25 ans, à Belgrade, de M. Christian Vögeli, de Glaris, consul général de Suisse en Serbie.

La Revue suisse des Hôtels

est en

vente au numéro

dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro: 40 centimes.

AUTOFRIGOR AG
Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen

AUTOFRIGOR



besonders geeignet für:

Hotels und Restaurants

Leistungsfähiges

Versand-Metzgerei-Geschäft

mit guten Zugverbindungen, wünscht mit Hotels, Pensionen und Anstalten in Verbindung zu treten, zwecks Abnahme von

Nierstücken · Stotzen · Suppenfleisch
oder ganze Viertel von Ia. Ochsen und Rindern.

Ganze und halbe Kälber · Kalbsstotzen
Kalbscarré · Kalbsbrüste

Alles von nur hiesigen prima Tieren zu sehr vorteilhaften Preisen. Anfragen befördert unter Chiffre S. N. 274 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre ou à louer

dans une importante station du Bas-Valais, un hôtel de construction récente, contenant 51 chambres avec 72 lits. Saison d'été et d'hiver. Conditions avantageuses. — Adresser offres Case postale 3522-99 à Brigue, 2366

IHRES KOCHES RECHTE HAND

Ihr Küchenchef macht täglich von neuem die Erfahrung, dass er mehr denn je an Liebig Fleisch-Extrakt festhalten muss. Gleich einer Flut stürmen von allen Seiten die Anpreisungen von Präparaten mit ähnlicher Zweckbestimmung auf ihn ein. Nicht immer ist er, zu Ihrem eigenen Schaden, standhaft genug, diesen Lockungen zu widerstehen. Die Cie. Liebig darf das Lob für sich in Anspruch nehmen, der Küche das Mustermittel erhalten zu haben. Was Fleisch-Extrakt Liebig im ersten Jahre seiner fabrikmässigen Herstellung vor fast 50 Jahren war, ist er auch heute noch:

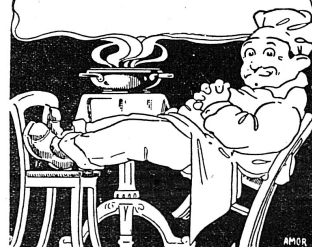
EIN NATURPRODUKT VON UNERREICHTER QUALITÄT

Fettpressen

sehr vorteilhaft empfehlen
Gebr. Schwabenland, Zürich.

Layton

Oeufs congelés
Entiers, Blancs séparés
Jaunes séparés
Oeufs granulés
Albumine



John Layton & Co Ltd

Représentation Générale pour la Suisse

11, Rue du Port

GENÈVE

Téléphone Stand 18.79 — Télégramme Frigidator

Gartenbesitzer!

Bei Bedarf kaufen Sie äusserst vorteilhaft:

- Gummi-Hochdruck-Schläuche
- Gummi-Spiral-Schläuche
- Gartenspritzen
- Rasensprenger
- Rasenwalzen
- Rasenmähaschinen
- Gartenutensilien
- Insektenvertilgungs-Mittel

bei:

E. Müller & Cie., Samenhandlung, Zürich

Engros-Geschäft: Waffenplatzstrasse 64
Detail-Geschäft: Weinplatz 3.
Kataloge gratis.

2417

LUGANO

A remettre Hôtel-Rest-Bar.

44 lits. Confort moderne au centre de la ville. — Offres sous chiffrage T. A. 2407 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Stellen-Anzeiger N° 20

Schluss der Inseratannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen • Emplois vacants

Für Inmate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet Adresse Schweiz Ausland
Kritische Inserate . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederhol. . . 2.— 3.— 4.— 5.—
Mehrfachen pro Inserat mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Aide- oder Küchenvolontär gesucht neben tüchtigen Chef. Eintritt sofort. Saison bis 1. Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1413

Aide de cuisine-Pâtissier gesucht per 1. Juli bei Anfang September. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugniskopien an Grand Hôtel, Grand Hôtel, Bern. (1418)

Barmaid (Mixerin), tüchtige, nette, Umgang mit feinem Publikum vertraute Tochter, gesucht in erstklassiges Haus an bekanntem Badeort. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Eintragsdatum an Karl Hubert, Park-Hotel, Bad Nauheim. (1418)

Einzelkoch-Pâtissier, jung (Alleinkoch), für Sommer und Winter in Haus von 20 Betten gesucht. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an Postfach 16.948, Adlon-Hotel. (1410)

Commiss de cuisine, junger, gesucht per 1. oder Mitte Juni. Offerten an Restaurant Haguenau, Luzern. (1409)

Direktor. Gesucht für sofort oder baldigst für erstklassiges Sanatorium (50 Betten), wirtschaftl.-kaufmännischer Leiter, unverheiratet, mit besten Zeugnissen aus ähnlicher Tätigkeit in ersten Betrieben. Offerten mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen und Gehaltsansprüchen (in Mark), erbeten an Waldpark-Sanatorium, Baden-Baden. (1405)

Etagengouvernante, nur tüchtige, gut präsenzierende, in grösseres Berghotel per Anfang Juni gesucht. Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1370

Filles de salle, deux, connaissant bien leur service, parlant à possible les deux langues nationales, sont demandées pour la saison d'été par le Grand Hôtel des Diables à Zinal, Val d'Aoste, Valais. Adresser les offres avec copie de certificats et photo à Mr. E. Bally, directeur à Sierre. (1407)

Gesucht für Sommerhotel des Engadins: 1 Oberkellner, 1 Pâtissier, mehrere Saaltücher, Zimmermädchen, 1 Glätzerin, 1 Lingère, 1 Etagenportier, 1 Casseroier. Offerten mit Bild und Zeugniskopien mit Altersangabe erbeten. Chiffre 1364

Gesucht in erstklassiges Hotel im Engadin für ca. 20 Juni: Chef de cuisine, Aide-Pâtissier, Kaffee-Französisch, Köchin, tüchtige, gute Gouvernante, Sekretärin, Oberkellner, Saaltücher, Zimmermädchen, Badefrau, Bismarck, Waschfrau. Offerten mit Bild und Zeugniskopien mit Rückporto erbeten. Chiffre 1381

Gesucht für Berghotel, selbständige, in Entremont und Patisserie bewanderte Köchin oder Alleinkoch. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1389

Gesucht nach Interlaken: 1 tüchtige, erste Saaltücher, möglichst englisch sprechend, sowie eine tüchtige Saaltücher. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten. Chiffre 1393

Gesucht zum baldigen Eintritt in Jahresstellung nach Lugano: 1 tüchtige Saaltücher, welche über den Sommer den Oberkellner vertreten muss, 1 Anfängerin für Lingère, Glätzerin, 1 Saaltüchter. Offerten an Postfach Lugano-Stazione 9401. (1405)

Gesucht für Sommerhaus: Tüchtiger Chef-Saueler, Commis-Pâtissier, einige Restaurant-Kellner (Commis de cuisine). Offerten an Kuranstalt Wilkhaus-Pius. (1401)

Gesucht für Familienhotel (60 Betten): 1 tüchtige Oberkellnerin, 1 KaffeeKöchin. Eintritt Anfang Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach No. 19.440 in Wilkhaus-Pius. (1401)

Gesucht in grosses Pensionshotel der Westschweiz zum baldigen Eintritt: 1 fähige, energische Etagengouvernante, sprachkundig, 1 Chauffeur für Zentral-Heizung, der eventuell auch Kellerarbeiten besorgt, 1 Anfängerin für Lingère, Glätzerin, 1 Saaltüchter. Offerten mit Bild und Zeugniskopien mit Gehaltsansprüchen und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1402

Gesucht in winter, erstklassiges Engadinerhotel für Sommer, eventuell auch Grosser, 1 Sekretär-Chef de réception, Oberkellner, Chef de cuisine, 1 Anfängerin für Lingère, Glätzerin, 1 Saaltüchter. Offerten mit Photographie, Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1398

Gesucht für Mitte Juni: 1 tüchtige Köchin oder Alleinkoch für kleineres Hotel nach dem Engadin. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1414

Gesucht. Hotel 1. Ranges des Engadins sucht zum baldigen Eintritt 1 tüchtiger Möbelschreiner mit eigenem Werkzeug. Für 10. Juni 1 tüchtiger Etagenportier, per 25. Juni 1 Aide de cuisine. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten. Chiffre 1412

Gesucht zum baldigen Eintritt in das Oberengadin: Tüchtige Gouvernante-Directrice und 1 Economat-Gouvernante. Lange Sommer- und Winterseason. Offerten an Postfach 21.085, Pontresina. (1417)

Café

(geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig)

Angestellten-Café	Fr. 2.40 per Kg
Restaurants-Mischung	2.80
Hôtel-Mischung	3.40
Fremden-Mischung	4.—
Mehende-Mischung	4.60
Mocca pur	5.20

Cet-Geiton, Hotel-Spezial-Mischungen à Fr. 5.50 und 6.50 per Kg.
Endwar-Cet, indische Spezial-Mischung à Fr. 8.50 und 9.— per Kg.
Bordaux- und Waffel-Spezial-Mischungen, offen und in Flaschen.
Liquors. Verlangen Sie Preis-Courant.

Ed. Widmer, Zürich I, Heringstrasse 17. Telefon: Hotting 2950.
Genussmittel-Importation — Kaffee-Gross-Rösterei

Verlangen Sie kostenlos Musterofferte über unsere

Füll Artikel

**RAHMCORNETS
RAHMCORNETS
GLACESCHALEN**

zu Fruchteis ist das ausserlesendste Gebäck

ORIG. ZÜRCHERHUPPEN

Geb. W. W. Hug, Spezialhaus I. Ranges.
Telephon Hott. 6729, Zürich 7, Eidmattstrasse 19. 277

Ihren Gästen zuliebe

versorgen Sie sich mit Gri-Gri, dem neuen Biscuit, hergestellt nach alkanaischem Rezept. Der eigentliche Wohlgeschmack macht es sowohl für Herren als auch für Damen sehr beliebt. Für Hotels und Restaurants führen wir eine Spezialpackung. Verlangen Sie Muster. Galactina, Schweiz. Kinder-mehlfabrik Belp (Bern).

BOUCHERIE, CHARCUTERIE

FR. GNÄGI NIDAU

empfeht solange Vorrat, prima geräucherter KUCHEN-SPECK zu billigsten Preisen. Spezialität: Berner-Zungenwurst. Schweinswürstli, sowie prima Rindfleisch und Kalbfleisch, in grösseren u. kleineren Quantitäten. Prompter Versand.

Telephon 545

Grosser Preisabschlag

auf allen Billard-Zubehören wie:
Billard-Tücher u. Billard-Banden,
Billard - Queues und Kugeln etc.

Höfl. empfiehlt sich: Fr. Baerls wyl, Billardier,
Schindlerstrasse 20, Zürich.

Verlangt überall die „Hotel-Revue“

ROHRMÖBEL

Als Spezialität erstellen: Paddigmöbel in naturweiss oder jede Nuance geräuchert; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „India“. Neue Preise; verlangen Sie Katalog.

Rohr-Industrie, Rheinfelden 2334

SWISS CHAMPAGNE

la plus ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Gesucht zu sofortigem Eintritt selbständige Köchin oder junger Koch. Hotel Terminus, Schuls. (1415)

Hallenkellner, zugleich auch für Bar, englisch und französisch sprechend, gut präsentierend, ca. per Mitte Juni gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe erbeten. Chiffre 1371

Kellner, junger, perfekt englisch sprechend, per 1. Juni gesucht. Offerten an Restaurant Haguenau, Luzern. (1408)

Kochlehrling gesucht in erstklassiges Hotel. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 1382

Köchin in Saisonstelle gesucht. Etwas Erfahrung in Diätetik erwünscht. Eintritt Anfang Juni. Gehaltsanspruch ist in der Anmeldung anzugeben. Chiffre 1397

Liftier, sprachkundig, mit eigener Livree, gesucht per ca. Mitte Juni. Offerten mit Bild und Altersangabe erbeten. Chiffre 1372

Lingère-Glätzerin, selbständige, die im feinen Bürgen durchwegs gewandt ist und auch nähen kann, in erstklassiges Stadthotel per Anfang Juni gesucht. Chiffre 1399

On demande dans Hôtel de famille de 1er ordre de Montreux pour le 15 juin 1 Concierge-Conducteur, 1re fille de salle, Portier d'étage. Place 1 année. Envoyer offre avec copie de certificat et photo. Chiffre 1416

On demande: 1 Saucier, 20 août au 20 septembre frs 300.— par mois; ou bien juillet et août frs 400.—, par mois. Chiffre 1411

Saalkellner I., guten, gesucht für die Hochsaison in Berg-Hotel. Offerten mit Zeugnissen, usw. erbeten. Chiffre 1406

Saaltüchter I. Gesucht nach Airolo (Tessin), für die Sommer-Ende Juni-Ende September tüchtige, sprachkundig, erste Saaltüchter. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Altersangabe an Gebüder Motta, Hotel Motta, Airolo (Tessin). (1388)

Saaltüchter, selbständige, französisch und wenn möglich englisch sprechend, für allein neben Lehtochter gesucht. Eintritt Anfang Juni. Gefällige Offerten, Zeugniskopien, Zeugniskopien und Photo an Hotel Matjaiko-Kul, Matjaiko. (1392)

Zimmermädchen, tüchtig, sprachkundig, per Anfang Juni in Berghotel gesucht. Offerten mit Bild und Altersangabe erbeten. Chiffre 1373

Stellengesuche • Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Entstehende Inserate (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede monatliche Wiederholung . . . 2.— 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.

Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau. Kaufmännisch geschulter, junger Mann mit etwas Sprachkenntnissen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in ein Hotelbureau. Chiffre 62

Direktorstelle (angehende), eventuell andern Vertrauensposten, sucht ex-Chef de cuisine, 37 Jahre, ledig, 3 Landes-sprachen im Hotel, aufgebildet. Gefällige Offerten mit 18 Bedingungen an Postfach 77, Olten. (109)

Direktor. Schweizer, 33 Jahre, französisch, englisch, spanisch und deutsch sprechend, in allen Teilen der Hotellerie gut bewandert, sucht Stelle als Direktor, Chef de réception oder Chef de service in erstklassiges Hotel. Prima Referenzen. Eintritt sofort. Chiffre 104

Directrice-Gouvernante générale, 35 Jahre, 4 Sprachen in Wort und Schrift, in Buchhaltung und allen Teilen der Hotellerie durchaus bewandert, gut präsentierend, sucht passenden Posten in Hotel, Klinik oder Privat. Chiffre 128

Hoteller, tüchtiger, gewandter Küchenchef, mehrere Jahre in leitender Stellung im Fach, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht passenden Wirkungskreis in gutem Haus. Chiffre 95

Institutrice tessinoise, jeune, connaissant très bien italien, allemand, français, dactylographe, pratique dans les travaux de chancellerie (certificats à disposition), cherche place convenable dans un bureau ou dans un hôtel (saison d'été). Chiffre 92

Leitung eines Hotels von 30–35 Betten gesucht, spätere Pacht beabsichtigt. Chiffre 124

Sekretär-Kassier, Deutsch, Französisch und Englisch, prima Referenzen, sucht Stelle in gutem Haus. Chiffre 73

Sekretär-Kassier, sprachkundig, mit Hotelpraxis, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 102

Sekretär-Kassier, auch in Reception gut eingeführt, vier Sprachen, gut empfohlen, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 123

Sekretär, tüchtig, strebsamer, jungling mit Handelschulbildung, zuletzt auf Bank tätig gewesen, sucht Stelle auf Hotelskretariat. Offerten unter Ch. Z. N. 1538 befürwortet. Rudolf Weiss, Zürich. (Z. 1520 C.) [264]

Sekretärin, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Saisonstelle in kleinerem, erstklassigen Berghotel. Chiffre 110

Salle & Restaurant

Barman, ayant travaillé dans 1. Bar de la Suisse avec de bonnes références, cherche engagement. Offres sous chiffrage T. A. 2407 à la Publietas Bâle. (599)

Buffetdame, tüchtige Tochter sucht Stelle. Offerten an Anny Tschudy, Fium. (Fr. 812 GL) [597]

Fille de salle, jeune, parlant allemand et français, cherche place de saison, event. comme sommelière. Offres à Käthy Hofmann, Marcorie 23, Lesauvage. 357 L. [596]

Kellnervolontär. Junger, intelligenter Mann, gut präsentierend, sucht Stelle in Hotel als Anfänger neben Kellner, wo er zugleich Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. Photo zu schicken. Chiffre 112

Kellnerlehrling. Jüngling, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 103

Oberkellner, 29 Jahre, sprachkundig, guter Restaurateur, mit prima Zeugnissen und Referenzen, auch mit Bureauarbeit vertraut, sucht Engagement. Chiffre 64

Obersaaltüchter, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für sofort. Chiffre 120

Obersaaltüchter, eventuell als Restaurantkellner in gutgehendes Fremdenrestaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 90

Obersaaltüchter, tüchtige, seriöse, gesetzten Alters, sucht Saisonstelle, eventuell als Restaurantkellner in gutgehendes Fremdenrestaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 45

Saaltüchter, tüchtig im Saal- und Restaurantservice und Zimmerdienst, sucht passendes Engagement. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 84

Saaltüchter, in Zimmer- und Saalserie bewandert, sucht Saisonstelle auf 1. Juni. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 89

Saaltüchter, junge, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 87

Saaltüchter, 19jährig, franz. Schweizerin, sucht Stelle in Hotel. Offerten an Marguerite Grandjean, Bernastrasse 71, Bern. (98)

Serviertochter, nette, gewandte, 3 Sprachen mächtig, sucht Stelle in Basel. Chiffre 116

Cuisine & Office

Chef de cuisine, sérieux et capable, connaissant à fond la cuisine fine, ayant travaillé dans premières maisons de Suisse et de l'étranger, cherche engagement si possible avec brigade, Chiffre 77

Chef de cuisine sérieux, sobre, célibataire, ayant travaillé dans maison 1er ordre, pouvant travailler seul ou avec brigade, cherche place, saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre 83

Chef de cuisine, de confiance, sobre, économe et bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement de préférence en Suisse française; petite maison acceptée. Chiffre 97

Chef de cuisine. Wegen bevorstehender Schliessung unseres Hauses suchen wir unser Küchenchef anderweitige Stelle in gutem Hotel oder Sanatorium etc. Wir können Bewerber in jeder Beziehung allerbesten empfehlen. Aller wünschenswerter Aufschluss Chiffre 113

Cuisinier, jeune (parlant français et allemand), cherche place à l'année ou saison comme commis ou aide. Entrée de suite. Chiffre 119

Junger Mann, gelernter Koch, sucht Vertrauensposten als Stütze des Patrons in Küche, Keller etc. Chiffre 125

Konditor, junger, tüchtiger, sucht Saisonstelle als Commis. Chiffre 94

Kochvolontär, 24 Jahre, der seine Lehre nicht ganz beendigt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Chiffre 118

Koch-Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Stelle per sofort als Allein-Koch oder neben Chef. Offerten an C. Rath, Berg (St. Gallen). (126)

Office- und Economat-Gouvernante, im Hotelfach durchaus bewandert, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 60

Pâtissier und Koch sucht vom 1. Juni an, eventuell früher, Ausfallstelle bis 18. Juni. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefällige Offerten an Postfach No. 18.379, Winterthur. (121)

Etagé & Lingerie

Etagengouvernante, erste Kraft, 4 Sprachen, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle. Chiffre 40

Lingère cherche place, entrée le 16 mai. Chiffre 67

Lingère, tüchtige, sucht Jahresstelle. Tessin oder Italien bevorzugt. Chiffre 86

Lingère sucht Stelle in Hotel. Ist in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bewandert. Offerten an Anny Joli, Zürichstrasse 183, Dürbelen. (107)

Lingère, jüngere Tochter, Damenschneiderin, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle. Gefällige Offerten an Anny Stettler, Samwald. P. 3199 Y. (107)

Lingerie-Gouvernante oder L. Lingère, sucht Stelle in grosses Haus. Jahresstelle bevorzugt. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 91

Valet de chambre. Suisse romand, travailler et sobre, cherche emploi dans hôtel ou famille. Parle français et allemand. Certificats et photo à disposition. Entrée de suite. Chiffre 96

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sucht Saisonstelle in gutgehendes Pensionshotel für Zimmer- und Saalserie. Gefällige Offerten an H. Th. Chalet Bischof, Davos-Dorf. (59)

Zimmermädchen, gut bewandert, 27 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Jahresstelle bei baldigem Eintritt. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 93

Zimmermädchen. Deutsche, 24jährige Tochter, aus gutem Hause, sucht Saisonstelle. Chiffre 101

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sowie jüngere Saaltüchter suchen Saison- oder Jahresstelle in Pension oder Hotel. Gefällige Offerten an Lini Reor, Zürich, Brunnstrasse 61. (106)

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 40 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit nur prima Referenzen, von ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 32

Concierge, Schweizer, 36 Jahre, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Zeugnisse vom In- und Ausland zu Diensten. Offerten an J. L. Z., postlagernd, Luf. Chiffre 70

Concierge-Conducteur sucht Stelle per sofort. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 115

Liftier, Anfänger, 18 Jahre, sucht Stelle, eventuell auch als Chasseur. Deutsch und ein wenig französisch sprechend. Tessin oder französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 78

Liftier-Chasseur, intelligenter junger Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Café, französische Schweiz oder Tessin bevorzugt. Chiffre 61

Liftier-Conducteur, pris. bien, connaissant les langues, cherche engagement saison ou à l'année. Offres sous chiffrage Gc. 2092 Q. à Publietas, Bâle. [600]

Nachtwächter, im Wachdienst erfahren, auch in Kellerarbeiten und Zentral-Heizung bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 117

Portier, junger, sucht per sofort Stelle in der französischen Schweiz zur Erlernung der Sprache. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 88

Portier, zuverlässiger, tüchtiger Mann, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, gut empfohlen, sucht Stelle für allein. Jahresstelle in Reisenden- oder Pensionshotel bevorzugt. Chiffre 111

Portier, 19 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Hans Müller, Portier, Aussersdorf, Buks (Zürich). (122)

Portier. Treuer, zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als Portier in Sanatorium oder Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Juni, eventuell auch früher. Offerten unter Chiffre Ec. 5047 O. an Publietas Lugano. (114)

Portier, erfahrener, solider und zuverlässiger Mann, deutsch und französisch sprechend, gut empfohlen, sucht Stelle für allein. Jahresstelle in Reisenden- oder Pensionshotel bevorzugt. Chiffre 111

Portier, 21 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Hans Müller, Portier, Aussersdorf, Buks (Zürich). (122)

Portier. Treuer, zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als Portier in Sanatorium oder Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Juni, eventuell auch früher. Offerten unter Chiffre Ec. 5047 O. an Publietas Lugano. (114)

Portier, erfahrener, solider und zuverlässiger Mann, deutsch und französisch sprechend, gut empfohlen, sucht Stelle für allein. Jahresstelle in Reisenden- oder Pensionshotel bevorzugt. Chiffre 111

Portier, 21 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Hans Müller, Portier, Aussersdorf, Buks (Zürich). (122)

Portier. Treuer, zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als Portier in Sanatorium oder Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Juni, eventuell auch früher. Offerten unter Chiffre Ec. 5047 O. an Publietas Lugano. (114)

Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen!

Divers

Gouvernante, Französisch, Deutsch und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Engagement in erstklassiges Haus, am liebsten als Etagengouvernante. Chiffre 108

Heizer-Reparatur I., sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Gute Referenzen. Offerten an H. Janks, 1. Heizer, Hotel Schweizerhof, Bern. (99)

Poste de confiance. Personne 45 ans, 25 d'expérience dans l'hôtellerie cherche emploi (Suisse ou Etranger), de préférence chef d'Economat ou Cuviste, parle les 3 langues nationales et capable de tenir une comptabilité. Bonnes références. Chiffre 63

Vertrauensposten, Fräulein gesetzten Alters, fachkundig, geschäftswandig, bureaupraktisch, bilanzfähig, sprachkundig, sucht Stelle als Leiterin, Stütze des Prinzipals, Generalgouvernante. Beste Empfehlungen. Chiffre 127

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern

Telephon Bollwerk 6010

sucht für die

Sommersaison

erstklassiges

Hotel-Personal

Kostenlose Vermittlung

Belegnummern an Inserenten im

Stellenanzeiger werden nicht versandt!